



DINERTER ZYTIG

750
JAHRE
DINHARD
Jubiläumsausgabe



Überall herrscht Vorfriede auf das grosse Jubiläum.

Bild: Peter Mesmer

Interview mit OK-Präsident Stefan Schindler
Sicher zur Schule – ein gemeinsames Anliegen
Jubiläum im Restaurant Riedmühle

14 – 15
19
38

Individuelle **WASSERFALLEN** zur Gartenbewässerung.

MANCHE TANZEN IM REGEN. MANCHE SAMMELN IHN ZUM GIESSEN.

Im Obmann 6 · 8478 Thalheim an der Thur · T: 052 320 82 20 · www.KE-SPENGLEREI.ch

KE
KARL ERB

REPARATUR, SERVICE & VERKAUF VON RASENTRAKTOREN UND KLEINMOTORGERÄTE

Birkenhof 2
8474 Dinhard

Mo-Fr: 7:15-12:00 / 13:15-17:00

info@furrer-schweiz.ch
052 320 82 40



Ihr Vertrauenspartner
in der Region Winterthur

FURRER
Schweiz AG



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Dinhard.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung
- ✓ Wohnungsabnahme
- ✓ Bauberatung



Online-Ratgeber Wohneigentum

Erhalten Sie eine unabhängige und seriöse Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.

www.hev-ratgeber.ch

Ralph Bauert
Geschäftsführer



Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen: www.hev-winterthur.ch • 052 212 67 70

REDAKTION

Peter Mesmer, Mobile 079 427 09 76
redaktion.dinarter@dinhard.ch

Virginia Gatti, Mobile 079 891 10 84
virginia.gatti@hispeed.ch

INSERATE

Heinz Wolfer, Telefon 052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

LAYOUT & DRUCK

PRINTIMO / Optimo Service AG,
Telefon 052 262 45 95, print@printimo.ch,
www.printimo.ch

HERAUSGEBERIN

Gemeinde Dinhard

Frühere Ausgaben: www.dinhard.ch
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.–

REDAKTIONSTERMINE

Ausgabe	Redaktions- schluss	Erscheinungs- datum
1/2025	22.01.2025	12.02.2025
2/2025	19.03.2025	10.04.2025
3/2025	21.05.2025	11.06.2025
4/2025	16.07.2025	06.08.2025
5/2025	19.09.2025	08.10.2025
6/2025	19.11.2025	10.12.2025
1/2026	21.01.2026	11.02.2026

Halten Sie sich bei Inserataufgaben an die
nebenstehenden Masse.
Abweichende Inseratvorlagen werden auf die
am besten passende Grösse angepasst.

INSERATE (BREITE X HÖHE) sw/farbig

1/1 -Seite	179 × 228 mm	450.–/500.–
1/2 -Seite quer	179 × 112 mm	250.–/280.–
1/2 Seite hoch	87 × 228 mm	250.–/280.–
1/4 -Seite quer	179 × 54 mm	140.–/160.–
1/4 -Seite hoch	87 × 112 mm	140.–/160.–
1/8 -Seite	87 × 54 mm	80.–/90.–

TEXTBEITRÄGE

Fliesstext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität (mindestens ein
Megabyte) separat schicken.

Das Redaktionsteam behält sich textliche und
gestalterische Änderungen vor.
Bei weitreichenden Veränderungen nehmen
wir Kontakt mit Ihnen auf.

REDAKTION	
Impressum	3
Inhalt / In eigener Sache	3
GEMEINDE	
Aus dem Gemeindehaus	4-7
750 Jahre Dinhard – Eine Zeitreise durch die Geschichte	8-9
750 Jahre	14-15
BIBLIOTHEK	
Sommer ist Lesezeit	17
PRIMARSCHULE	
Abschied und Dank	18
Sicher zur Schule	19
SEKUNDARSCHULEN	
Littering, Sachbeschädigung und Ruhestörung	20
Tiefe Einblicke in andere Glaubensrichtungen	19
KIRCHEN	
Informationen aus der Kirchgemeinde	22-23
SENIOREN	
Umzug ins Alterszentrum	24-25
GESUNDHEIT	
Umzug ins Alterszentrum	27-29
VEREINE	
Höhenflug am Eidgenössischen	30-31
Liebe und Gier im Pfingstlager	33
Volles Programm bei der Männerriege	34-35
DIES UND DAS	
Jubiläum im Restaurant Riedmühle	38-39
Gelebte Bewegung	40
Erfolgreiche Mitgliederversammlung	41
AGENDA	
Was – Wann – Wo	44

Liebe Dinerterinnen und Dinerter

Geschichte ist überall, es braucht mindestens einen, der darüber nachdenkt. Wenn nur schon zwei über die Gleiche nachdenken, dann gibt es mindestens schon zwei Sichtweisen, die sich überkreuzen. Haben Sie gewusst, dass im jüdischen Denken bei einer Debatte unter zwei Personen noch die dritte Perspektive gesucht wird?



Nun feiern wir 750 Jahre Dinhard, die Geschichte eines Dorfes, aber eigentlich die erste urkundliche Erwähnung. Schon vorher haben Leute hier gewohnt, sie haben es einfach nicht so aufgeschrieben, dass wir es heute fassen können. Funde aus der Bronzezeit in der Riedmühle, Hinweise auf Kirchenbau aus dem ersten Jahrtausend unserer Zeitrechnung, das ist auch Geschichte, auch wenn nicht Dinhard darauf steht. Überdies «erzählen» Flurnamen ebenfalls ihre Geschichten von Besitzern oder geografischen Merkmalen. Unlängst habe ich meiner Frau erklärt, dass Grüt nicht mit Kraut sondern mit Reuten, Roden in Verbindung steht. Aber kann mir jemand Chalchdolen, Stösselbuck, Dorn, Lei und Surrli erklären? Wie viele hier auch gewohnt haben, so viele Geschichten haben wir, erzählt oder unerzählt.

Meine Geschichte mit Dinhard (ich gebe zu: ich habe den Ort vorher noch nicht einmal gekannt) ist noch sehr jung, ich bin erst vor anderthalb Jahren hierhergezogen: Nach der Agglomeration von Zürich voll aufs Land, in das Mehrgenerationenhaus im Pfarrhaus, zusammen mit meiner Frau. Für ein Bergbauernkind wie mich – aufgewachsen im Berner Oberland – war es wie Heimkommen, zusammen mit herzlichen Leuten wohnen, langweilig wird es nicht in diesem Kapitel meiner Lebensgeschichte. Dazu trägt auch die Bewirtschaftung des Gartens bei, der gut und gern Raum in meiner Freizeit einnimmt.

Und jetzt habe ich das Privileg, hier in Dinhard Geschichte und Geschichten von Land und Leute kennenzulernen, zu entdecken, auszugraben (das passt doch zu diesem ländlichen Charakter, oder nicht?) und für die Zytig zu schreiben. Wenn das nicht interessant ist!

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht

Albrecht Aegerter

Albrecht Aegerter

Aus dem Gemeindehaus



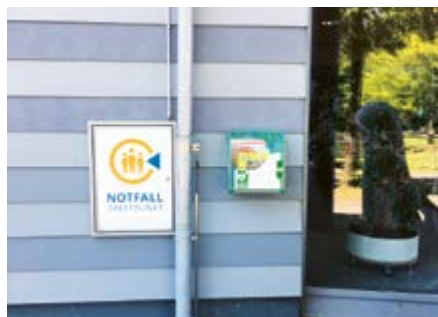
Neuer Standort des Notfalltreffpunkts und Defibrillators

Aufgrund der bevorstehenden Bauarbeiten am Primarschulhaus wurde der Notfalltreffpunkt der Gemeinde Dinhard zum Haupteingang bei der Sporthalle verlegt. Auch der Defibrillator wurde am neuen Standort platziert.

Neuer Standort Notfalltreffpunkt und Defibrillator:

Sporthalle Dinhard
Welsikerstrasse 42
8474 Dinhard

Im Ereignisfall dient der Notfalltreffpunkt als erste Anlaufstelle für die betroffene Bevölkerung sowie – bei Evakuationen – als Sammelpunkt für Personen, die sich nicht selbstständig in Sicherheit bringen können.



Neuer Standort Notfalltreffpunkt und Defibrillator

Bild: Jens Beer

Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss

Wir gratulieren Livia Fink ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zur Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Dinhard. Mit grossem Engagement hat sie ihre Lehrzeit gemeistert – darauf darf sie stolz sein! Besonders freut es uns, dass Livia uns weiterhin erhalten bleibt: Sie wird das



Berufsbildnerin Samara Müller und Livia Fink anlässlich der Lehrabschlussfeier

Bild: zVg

Verwaltungsteam während ihres einjährigen Besuchs der Berufsmaturitätsschule (Typ Wirtschaft) mit einem Pensum von 20 Prozent unterstützen. Wir danken Livia für ihren bisherigen Einsatz und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Revisionen Gemeindeverwaltung Geldverkehrsrevision

Gestützt auf §§ 142ff. des Gemeindegesetzes vom 20. April 2015 führte die Firma Baumgartner & Wüst GmbH gemäss Auftrag des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Dinhard im Juli 2025 eine Geldverkehrsrevision auf Basis

von Stichproben nach Grundsätzen des Berufsstandes durch. Der Revisionsbericht bestätigt eine ordnungsgemässe Arbeitserledigung und gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

KVG-Prüfung

Die Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde hat, gestützt auf das Gemeindegesetz, eine Revision der Abrechnungen über die Prämienverbilligungen beziehungsweise -übernahmen aus dem Jahr 2024 durchgeführt. Der Revisionsbericht bestätigt eine ordnungsgemässe Arbeitserledigung. Die Beträge der eingereichten Bundes- und Staatsbeiträge geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

AHV-Arbeitgeberrevision

Im Juli 2025 hat die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich die AHV-Arbeitgeberrevision für die Jahre 2020 – 2024 durchgeführt. Die Kontrolle hat ergeben, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten und die Abrechnungen ordnungsgemäss erstellt wurden.

Dem Verwaltungspersonal wird der beste Dank für die korrekte Amtsführung ausgesprochen.

Bauwesen

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Gerber Ruth und Kurt: Umnutzung von Verkaufsladen zu Wohnung und Retablierung Lagerraum zu Verkaufsladen, Altikerstrasse 80
- Leisi Martin: Div. Sanierungen im Innenraum, Parkplatz Nord, Garten Süd, Ebnetstrasse 20
- Schöner David: Velounterstand, Welsikerstrasse 25
- Quellenhof-Stiftung: Anbringung einer Werbetafel, Welsikerstrasse 4
- Wyss Isabelle und Spalinger Eliane: Balkonverglasung, Welsikerstrasse 8b

Einladung zum Eröffnungsapéro

Ein ganz besonderes Jahr steht an: Dinhard feiert 750 Jahre! Zum Auftakt dieses grossen Jubiläums laden wir die Bevölkerung herzlich zum Eröffnungsapéro ein. Kommt vorbei, stösst mit uns an, feiert den Auftakt dieses einzigartigen Dorffestes und freut euch auf ein Wochenende voller Gemeinschaft, Geschichte und Geselligkeit.

Wann: Freitag, 29. August 2025

Zeit: 17 bis 19 Uhr

Wo: Sporthalle Dinhard

Lasst uns gemeinsam auf 750 Jahre Dinhard anstossen!

Wir freuen uns auf euch!
OK 750 Jahre Dinhard



Helferinnen und Helfer gesucht!

Gemeinsam wird das Dorffest unvergesslich!

Vom 29. bis 31. August 2025 feiern wir das 750-Jahre-Dinhard-Dorffest – ein einmaliges Ereignis, das unser Dorf in ein lebendiges Festgelände verwandelt. Um dieses besondere Jubiläum erfolgreich zu gestalten, sind wir auf viele helfende Hände angewiesen!

Dafür brauchen wir dich!

Egal, ob du beim Auf- und Abbau oder beim Aufräumen und Ordnung halten mithelfen möchtest – jede Hilfe zählt! Auch für den Bereich Logistik oder als Springerin/Springer für verschiedene Aufgaben sind wir dankbar für deine Unterstützung.



Jetzt anmelden und Teil des Teams werden!

Scanne den QR-Code und melde dich noch heute an und werde Teil eines grossartigen Festes!

Wir freuen uns auf dich!
OK 750 Jahre Dinhard





Neophytensack

Bild: zVg

Kostenloser Neophytenabfallsack für die Entsorgung exotischer Problemplantzen

Einjähriges Berufkraut, Amerikanische Goldrute, Sommerflieder, Kirschlorbeer und weitere invasive Neophyten bedrohen die heimische Biodiversität. Aber nicht nur für die Artenvielfalt stellen invasive Neophyten eine Bedrohung dar. Sie können mit ihren Wurzeln Strassen oder Gebäudefundamente beschädigen. Weiter können Pflanzen wie der Riesenbärenklau oder Ambrosia beim Menschen heftige Verbrennungen oder Atembeschwerden auslösen. Um die Weiterverbreitung der invasiven Neophyten erfolgreich zu bremsen, müssen die Pflanzen auch auf privatem Grundeigentum konsequent ausgejätet und fachgerecht entsorgt werden. Dazu ist die Mitwirkung der Bevölkerung, insbesondere der Grundeigentümerschaften und der Bewirtschaftenden, unerlässlich. Damit die Pflanzen kostenlos und fachgerecht entsorgt werden können, hat die IG Neophytensack Zürich-Schaffhausen den Neophytensack lanciert.

Ab sofort können auch Einwohner:innen von Dinhard den Neophytensack kostenlos am Schalter der Gemeindeverwaltung oder beim Werkhof beziehen. In den 60-Liter-Säcken sollen die fortpflanzungsfähigen Teile von invasiven Pflanzen entsorgt werden. Die vol-

len Säcke können der regulären Kehrichttour mitgegeben werden.

Weitere Informationen zum Neophytensack finden sich auf www.neophytensack.ch.

Temporäre Verkehrsanordnung während der Schulhaussanierung

Während der bevorstehenden Erweiterung und Sanierung des Primarschulhauses in Dinhard wird der bisherige Schulhausparkplatz nicht zur Verfügung stehen. Um den Handwerkern dennoch eine geeignete Parkmöglichkeit zu bieten, hat die Baukommission entschieden, den Rad- und Gehweg entlang der Büelstrasse – zwischen Welsiker- und Eschlikerstrasse – vorübergehend als Parkplatz umzunutzen.

In dieser Zeit ist der Weg für Fussgänger und Velofahrer gesperrt. Eine Umleitung wird rund um die Spielwiese eingerichtet.

Kreditgenehmigung für neue Trefferanzeigen für die Schiessanlage Dinhard

Die 300-Meter-Schiessanlage in Dinhard muss modernisiert werden. Die veralteten Trefferanzeigen, die zunehmend

Störungen aufweisen, sollen durch ein neues System der Firma Imetron AG ersetzt werden. Die Massnahme dient nicht nur dem Feldschützenverein Dinhard, sondern ist auch notwendig, um den gesetzlichen Anforderungen an Schiessanlagen für obligatorische Schiessübungen weiterhin gerecht zu werden.

Insgesamt sechs Scheiben sollen erneuert werden. Die Gemeinde übernimmt die Kosten für vier Trefferanzeigen, während der Feldschützenverein Dinhard die Finanzierung der übrigen zwei Trefferanzeigen übernimmt. Mit dieser Investition bleibt die Schiessanlage auch künftig ein zuverlässiger Ort für Schiesssport und obligatorische Übungen. Die Koordination der Arbeiten liegt in den Händen des Feldschützenvereins Dinhard. Ein entsprechender Betrag ist im Budget 2025 der Gemeinde vorgesehen. Der Gemeinderat hat für die Arbeiten (Anteil vier Scheiben) einen Bruttokredit von 63'000 Franken genehmigt.

Zusätzliche Steuerung für Lösch- und Bezugsschacht Obmann – Genehmigung Zusatzkredit

Im Zusammenhang mit dem bereits geplanten Anschluss des Lösch- und



Alte SIUS 9003 Anlage
Bild: Feldschützenverein Dinhard

Bezugsschachts Obmann über ein Signalkabel an die bestehende Steuerung wird nun eine zusätzliche Steuerungsanpassung notwendig. Diese dient der besseren Koordination mit der Gruppenwasserversorgung Thurtal-Feldi und ermöglicht künftig eine automatisierte Steuerung der Pumppläne im Reservoir Buchholz.

Die Firma Rittmeyer AG, welche bereits die bisherige Steuerung aufgebaut hat, übernimmt diese Erweiterung. Der Gemeinderat hat dafür einen Zusatzkredit von 14'000 Franken bewilligt, womit sich der Gesamtkredit auf 37'500 Franken erhöht. Die zusätzlichen Arbeiten umfassen Engineering, Softwareanpassung, Montage und Inbetriebnahme

und erfolgen in enger Abstimmung mit den Brunnenmeistern der Wasserversorgungen Dinhard und Thurtal-Feldi.

Durch die einheitliche Steuerung wird der Betrieb effizienter und die Reaktionsfähigkeit bei Störungen verbessert.

Sibylle Bassetto, Gemeindeschreiberin

Update Schulhauserweiterung und -sanierung



Schulhausprovisorium im Bau

Bild: Rita Studer

Der Umbau beginnt: Schulhaus im Aufbruch

Mit grosser Zustimmung wurde im September 2024 an der Urne der Kredit für die Erweiterung und Sanierung des Schulhauses genehmigt. Seither hat sich einiges getan: Die Bauleitung wurde an die Firma Renggli AG (Winterthur) vergeben, das Bewilligungsverfahren ist abgeschlossen, und die Detailplanung ist in vollem Gange.

Ein zentrales Element in der Übergangszeit ist das dreistöckige Container-Provisorium auf der Spielwiese, das Mitte Mai mit einem imposanten 70 Meter hohen Pneukran installiert wurde. Die sechs Schulzimmer – vollständig ausgestattet mit allen notwendigen Möbeln und Unterrichtsmitteln, sowie Sanitäreinla-

gen auf jedem Stockwerk – sind bereit für den Unterricht ab August 2025.

Der Umzug läuft auf Hochtouren: Lehrpersonen und Kinder haben mit viel Einsatz gepackt, sortiert und ausgemistet. Was nicht ins Provisorium passt, wird zwischengelagert. Anfangs Sommerferien erfolgt der grosse Umzug, danach werden die Klassenzimmer durch die Lehrerinnen für das neue Schuljahr vorbereitet.

Auch das Chinderhuus Biberburg ist beteiligt: die Kindertagesstätte mit den Vorschulkindern ist bereits im Mai nach Welsikon umgezogen, während Hort und Mittagstisch über die Bauzeit in der Turnhalle und dem Spielgruppenraum zuhause sind.

Parallel zur Organisation des laufenden Schulbetriebs schreiten die Planungen für den Erweiterungsbau und die Sanierung des Schulhauses voran. Zahlreiche Fachplaner sind bereits beauftragt und beschäftigen sich intensiv an Konzepten für Elektrik, Haustechnik, Brandschutz, etc. Der Start des Erweiterungsbaus ist im September 2025 geplant.

Die Bauzeit wird sicher herausfordernd, erfordert Flexibilität und Improvisation – doch die Vorfreude auf die neue Schule ist gross. Die Übergangslösung steht, nun kann das Abenteuer Schulhausumbau richtig beginnen.

Rita Studer, Schulverwaltung



750 Jahre Dinhard: Eine Zeitreise durch die Geschichte

In der letzten Ausgabe haben wir die Entwicklung von Gewerbe und Schule in Dinhard nachverfolgt und die wichtige Rolle der Ziegelei und der Handwerksbetriebe in der Dorfgemeinschaft betrachtet. Die Geschichte der Schulbildung und die Bildung der modernen Schulgemeinden waren weitere spannende Themen. Diesmal erfahren Sie mehr über die Dorfentwicklung seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute.

Gründung von Vereinen: Dinhard wird lebendig



Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich eine erste Freizeitkultur. So fallen diverse Gründungen von Vereinen in diese Zeit. Dazu gehört der Schützenverein 1866. Aus dem Männerchor 1871, dem Töchterchor 1881 und dem Frauen- und Töchterchor ging letztendlich der Chor Dinhard hervor. Der Trachtenverein wurde 1926 gegründet, 1975 die Frauengruppe und natürlich noch diverse mehr.



Das Dinharder-Vereinsleben geniesst bis in die heutige Zeit eine grosse Tradition und trägt viel zur Attraktivität des Dorflebens bei.

Sulz und die Trennung von Dinhard: Ein Wendepunkt

1930 wohnten 707 Personen in Dinhard. Zu dieser Zeit entbrannte die Diskussion über die Zugehörigkeit von Sulz, welches bis dahin ein Ortsteil von Dinhard war. Mit der Eröffnung der Eisenbahnlinie Winterthur–Frauenfeld spitzte sich die Diskussion weiter zu. Die Dinharder in Sulz wandten sich immer mehr der Gemeinde Rickenbach zu. Zudem war der Schulweg für die Schüler von Sulz recht weit. 1934 sprach der Kantonsrat Sulz der Gemeinde Rickenbach zu. Die Riedmühle blieb jedoch auf Wunsch seiner Bewohner weiterhin bei Dinhard. Somit reduzierte sich Dinhard's Einwohnerzahl auf 546 im Jahre 1940.

Aufschwung durch neue Siedlungen: Dinhard wächst

Als ländliche Gemeinde entwickelte sich Dinhard nur zögerlich weiter. Auch in der jüngeren Vergangenheit war die Landwirtschaft der tragende Pfeiler. Anfang der Sechzigerjahre des letzten Jahrhunderts wurde Dinhard als Wohnort für Auswärtsarbeitende entdeckt, was zur Folge hatte, dass die ersten Einfamilienhäuser in Ausserdinhard und Welsikon erstellt wurden. Dadurch entwickelte sich auch das Gewerbe und es entstanden neue



Firmen in bauhandwerklichen Berufen. Eine grosse Entwicklung der Bevölkerungszahl fand mit der Baubewilligung der Siedlung Büel 1972 statt. Ab 1974 wurde die Siedlung bezogen. Nach der Bauvollendung ist die Gemeinde von 620 auf 863 Einwohner gewachsen. Aber auch an anderen Orten wurde stets gebaut. Um der kontinuierlich wachsenden Bevölkerung gerecht zu werden, waren verschiedene Bauprojekte notwendig, etwa der Neubau des Gemeindehauses (1974), die Zivilschutzanlage unter der Spielwiese (1978), der Neubau des Kindergartens, die Erweiterung des Schulhauses und vieles mehr. Sogar ein Tennisplatz hinter dem Gemeindehaus entstand. Dieser wurde später mit Mehrfamilienhäusern überbaut. 2003 konnte die Sporthalle eingeweiht werden. Danach folgten das Gemeindewerkgebäude und der Neubau des Feuerwehgebäudes.



Der Weg zur Einheitsgemeinde

1928 gab es neben der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde fünf Zivilgemeinden (Dinhard, Eschlikon, Vordergrüt, Welsikon und Sulz). Diese wurden ab 1928 in die politische Gemeinde integriert. 2006 vereinigte sich die Primarschule mit der politischen Gemeinde zur heutigen Einheitsgemeinde.

Dinhard heute: Ein aktives Dorf im Bezirk Winterthur

Heute leben 1750 Personen in Dinhard. Es ist eine aktive Gemeinde im Bezirk Winterthur. Der dörfliche Charakter wird gelebt. Die Vereine sind tragende Strukturen. Dinhard pflegt viele Beziehungen zu den Nachbargemeinden und beteiligt sich aktiv in verschiedenen regionalen Bereichen, zum Beispiel Sekundarschule, Feuerwehr, Zivilschutz, Soziales, Asylwesen und vieles mehr.

In der Region Winterthur ist Dinhard als Naherholungsgebiet definiert.

750 Jahre Dinhard – ein Grund zum Feiern!

Mit dieser letzten Ausgabe schliessen wir unsere Zeitreise durch Dinhard ab.

Wir hoffen, sie hat Ihnen genauso viel Spass gemacht wie uns! Wir Bewohnerinnen und Bewohner von Dinhard sind stolz, in dieser Gemeinde leben zu dürfen, und freuen uns darauf, aktiv an der weiteren Entwicklung teilzunehmen – und zusammen das Jubiläum unseres Dorfes zu feiern.

Stefan Schindler / Theres Menzi

Quellenangaben

Dinhard, Chronik einer Gemeinde am Tor zum Zürcher Weinland (2012)

Geschichte der Herrschaft und Gemeinde Altikon an der Thur (1928)

Festschrift zur Einweihung des Schulhauses Dinhard (1951)

Turnverein Chronik 1918 – 2018 (2018)



Auto mörsburg

**AUCH
SAMSTAG
7-13 UHR**

079 926 77 77

RADWECHSEL



Plan Festgelände 750 Jahre



1. Vereinsgeräteturnen Jugend
Rhythmische Gymnastik
Winterthur- Weinland Turnshow
2. TV Dinhard Bar, diverse Spiele
3. Nostalgie Orgel Nur am Sonntag
4. Brunschwiler Soft Ice
5. Nostalgie Karussell
- 5a. KiTa Biberburg, Kinderprogramm Spiele
6. Lachzirkus Kinderschminken, Ballontiere
7. Blue Cocktail Bar Blaues Kreuz
8. Kinderkleiderbörse made by ivylain
9. Berger Senn handgemachte Seifen

10. Pizza Party Il Volo Pizza
11. Edelsteinstube
12. Einguterzweck.ch Taschen aus Werbeblachen
13. SVP Dinhard Bier vom Oldi Feuerwehrauto, Glücksrad
14. Bildhauerin Pietra Leccese
15. Frauen- und Männerriege Dinhard Schnitzelbrot, Würste, Bier
16. Rasendes Zitronli Knoblibrot, Flammkuchen
17. Wyszür, Weinproduzenten Dinhard Wein, Raclette
18. Jetter Confiserie Schoggifrüchte, Crêpes, Öpfelhüechli, Churros, Chnoblibrot, Zuckerwatte, Ballons, Soft-Ice
19. Empanadas D. Anderson Argentinische Empanadas
20. Wernicke Historisches Backhaus
21. Finest Thai Food Thailändische Spezialitäten
22. Ortskirche Dinhard und Verein Nuru Kirchturm-Kugelibahn, Wettbewerb Afrikanisches Curry, exotischer Eistee
23. Feuerwehr Fahrzeugaustellung
24. Schützenverein Dinhard Luftgewehrstand, Bier, Würste
25. Frauengruppe Dinhard Zopf, Wähen, Kaffee, Kuchen
26. CEVI Kinderspiele, Schlangenbrot
27. Natur- und Vogelschutzverein Infostand, Rätsel, Samenkugeln herstellen

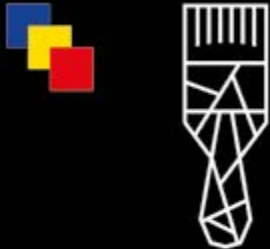
Plan Festgelände 750 Jahre



- 28. GMF Azari** Griechische und Mediterrane Feinkost
- 29. Dampfkarussell**
- 30. Jagdgesellschaft Mörsburg** Wildspezialitäten
- 31. Apéro Prosecco Bar mit Fotobox**
- 32. Armbruststand Hr. Süsler** Armbrustschiessen
- 33. Karussell Hr. Süsler** Handbetriebenes Karussell
- 34. King of Rolls** Chimney Roll (Baumstriezel)
- 35. Jagdgesellschaft Mörsburg** Wildwagen
- 36. Freie Missionsgemeinde Dinhard** Escape-Room
- 37. Gewerbeverein Dinhard-Thurtal** **Siehe ab Seite 22**
- 38. Näf Tief- und Gartenbau** Grosser Sandkasten
- 39. Gemeindeverwaltung**
Infostand, Kaffee
- 40. Bibliothek Dinhard**
Fühlbox mit Wimmelbild



**Ausstellerliste und
Attraktionen
nächste Seiten**



ihre-malermeisterin.ch

WEISSEN BÖHNY

GmbH

8474 Dinhard 079 663 21 00

MALERHANDWERK
mit Begeisterung



E-Ladestationen



Energie & Automation



Neu- & Umbau



Reparatur & Service



Matzinger
Elektro-Technik AG



24/7
Pikett

www.matzinger.ch



Zürchers Schnaps-Lädeli Lohnbrennerei

CHRISTIAN ZÜRCHER
WELSIKERSTR. 50A
8474 DINHARD
M 079 635 15 46
brennerei-zürcher.ch



Stellen Sie sich vor:

Ihre Bank ist ein bisschen wie Sie.



**ZÜRCHER
LANDBANK**

zlb.ch

Baumschule & Pflanzencenter bei Winterthur

Stauden, Rosen,
Gehölze, Hortensien
& Gartenmärkte

Aquilegia

Oberwilerstrasse 6
8442 Hettlingen
pflanzencenter.ch



Agentur Andelfingen
Thurtalstrasse 14, 8450 Andelfingen
T 052 305 24 42
winterthur@mobiliar.ch

Live
Übertragung auf
Grossbildschirm

Festwirtsch im Freien

 **Knöpfel**
Festwirtschaft
gedeckt
28, 29



«750 Jahre – für uns Menschen fast nicht vorstellbar»

Dinhard feiert ein historisches Jubiläum mit einem dreitägigen Dorffest. OK-Präsident Stefan Schindler über Begegnungen, Geschichte und einen Herzenswunsch fürs Festwochenende.

Was bedeutet einem Dorf 750 Jahre Bestehen? In Dinhard wird diese stolze Zahl nicht einfach nur erwähnt, sie wird gefeiert. Am letzten Augustwochenende, vom 29. bis 31. August, lädt die Gemeinde zum grossen Jubiläumsfest ein. Stefan Schindler, Präsident des Organisationskomitees, spricht im Interview über Highlights, historische Überraschungen und über eine Hoffnung, die er mit vielen teilt: gutes Wetter.

Virginia Gatti: Was erwartet die Dinerterinnen und Dinerter am Jubiläumswochenende vom 29. bis 31. August?

Stefan Schindler: Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein Fest mit vielen Begegnungsmöglichkeiten, denn eine Mehrheit der Dorfvereine und diverse Organisationen betreiben Stände, Dorfbeizen und vieles mehr im Oberdorf. Der Gewerbeverein ist im Bereich Winkel am Dorfeingang platziert. Auch dort gibt es viele Stände und eine Festbeiz. Zudem stellt der Gewerbeverein sicher, dass die Schwingfans nichts vom Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest verpassen. Am Freitagabend eröffnen die Gemeinde und das Fest-OK das Jubiläum mit einem Apéro, Festansprachen und der Präsentation der «750-Jahr-Bänke» bei der Sporthalle.

Gibt es besondere Highlights im Programm, auf die du dich besonders freust?

Ein Fest bietet immer die Gelegenheit, mit vielen Menschen in Kontakt zu treten. Ich bin gespannt, was all die Diner-



Dank Stefan Schindler erhielten die Leserinnen und Leser der «Dinerter Zytig» in den letzten Ausgaben spannende Einblicke in die Geschichte unseres Dorfes, nachzulesen unter www.dinhard.ch/gesellschaft/dinerter-zytig.

Bild: zVg

terinnen und Dinerter mit ihren Vereinen und Organisationen auf die Beine stellen werden. Und selbstverständlich freue ich mich besonders auf den Eröffnungsabend! Denn dann beginnt, was wir über Monate hinweg vorbereitet haben.

Wie seid ihr bei der Programmgestaltung vorgegangen? Was war euch wichtig?

Die Grundidee für das Fest gab es bereits, bevor das OK seine Arbeit aufgenommen hat. Unsere Aufgabe war es, die Rahmenbedingungen auszuarbeiten. Besonders wichtig war uns der Austausch zwischen allen beteiligten Organisationen.

Was bedeutet dir persönlich das Jubiläum «750 Jahre Dinhard»?

Wir feiern gewöhnlich runde Geburtstage, Hochzeitstage oder Dienstjubiläen. Dabei denken wir in Jahrzehnten. 750 Jahre – das ist ein Zeitraum, der für uns Menschen fast nicht vorstellbar ist. Wir können nur erahnen, wie unsere Vorfahren damals gelebt haben. Es wäre spannend, eine Zeitreise zu machen, um jemandem aus jener Zeit Fragen stellen zu können.

Du schreibst seit Monaten in jeder Ausgabe der «Dinerter Zytig» über die Geschichte von Dinhard. Gab es dabei Aha-Momente?

Ja, viele! Eigentlich wollte ich jemanden suchen, der sich mit dem Thema befasst. Ich fing nebenbei an zu recherchieren, um eine Vorlage zu schaffen – und plötzlich hat es mich gepackt. So entstanden die Texte, die in unserem Dorfblatt erschienen sind. Die Recherchen waren voller Überraschungen, weil ich mich zuvor nie vertieft mit der Dorfgeschichte auseinandergesetzt hatte.

Gab es Momente in der Vorbereitung, die dich besonders gefordert haben?

Ich kam als Letzter ins OK-Team. Doch schon nach ein paar Sitzungen war klar: Alle sind sehr kompetent und

engagiert. Über die letzten anderthalb Jahre haben die Mitglieder Grossartiges geleistet. Besondere Herausforderungen gab es dadurch kaum. An dieser Stelle: Ein grosser Dank an alle im OK – ihr wart spitze!

Was wünschst du dir für das Festwochenende?

Ich wünsche mir viele fröhliche Besucherinnen und Besucher. Und, wie wahrscheinlich alle, gutes Wetter. Am liebsten angenehm warm und sonnig, so wie man sich ein spätsommerliches Wochenende vorstellt. Wenn alle daran glauben: wer weiss, vielleicht klappt es ja.

Sucht ihr noch Helferinnen oder Helfer?

Ja, aktuell sind noch etwa 21 Chargen offen. Wer helfen möchte, kann sich

auf der Website der Gemeinde unter «750 Jahre Dinhard» melden. Dort gibt es eine Doodle-Liste. Viele haben sich bereits eingetragen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die schon mitmachen. Ich hoffe, wir finden bald für alle Positionen Unterstützung.

Interview: Virginia Gatti



Jetzt anmelden:
raiffeisen.ch/weinland



Finanzplanung für Unternehmer:innen



Kostenlose Veranstaltungen:

- **Finanzplanung für Einzelfirmen**
Mittwoch, 24. September – 11.30 Uhr
Ort: Saal Zentrum Oberwis, Seuzach
- **Finanzplanung für Juristische Personen**
Dienstag, 30. September – 11.30 Uhr
Ort: Löwensaal, Andelfingen

ENGEL & VÖLKERS




Besuchen Sie
uns online

Laura Domeisen

Ihre lokale Immobilienberaterin mit
fundierter Expertise & starkem Netzwerk!

WINTERTHUR

043 500 64 64 | engelvoelkers.com/winterthur



Im Pulverturm
Surliweg 10
8474 Dinhard

**ELKi Treff
Dinhard**

Alle Eltern mit Kindern bis
zum Kindergartenalter sind
herzlich zum Spielen,
Turnen, Krabbeln und
Beisammensein eingeladen!

Für Kaffee und Znüni ist
gesorgt - über einen kleinen
Unkostenbeitrag sind wir
sehr dankbar.

Daten 2025

- 22. August**
- 12. September**
- 31. Oktober**
- 14. & 28. November**
- 05. Dezember**

Zeit:
09:30 - 11:00





Sommer ist Lesezeit!

Neue Medien der Bibliomedia mit vielen spannenden Geschichten sind eingetroffen!

Mit vier Fünftklässlerinnen sind wir im Frühjahr im Orell Füssli Bücher einkaufen gegangen. Die Mädchen waren mit Elan dabei. Es hat allen Spass gemacht und die Ausbeute lässt sich sehen! Im oberen Stock liegt eine Liste aller neugekauften Bücher auf.

Der Lesesommer ist voll im Gange. Es lohnt sich, einen Blick ins Fenster der Bibliothek zu werfen. Die Schirmchen werden immer zahlreicher, die Ringe mussten schon verdoppelt werden. Wir freuen uns auf das Abschlussfest am 20. August, an dem wir miteinander herausfinden, wie viele Bücher die Primarschulkinder zusammen über den Sommer gelesen haben!

Bei einem Treffen der Bibliotheksmitarbeiterinnen Winterthur Weinland haben wir das Thema Sprach- und Leseförderung behandelt. In einem spannenden Vortrag wurde hervorgehoben, wie wichtig es ist, mit Babys viel zu sprechen und schon sehr früh Geschichten zu erzählen. So lernen Kleinkinder den Sprach- und Satzaufbau, was ihnen später in schulischen Bereichen sehr zugutekommt. Wir haben eine grosse Auswahl an geeigneten Bilderbüchern, die zusammen immer wieder angeschaut oder vorgelesen werden können. Liebe Eltern, Sie sind herzlich willkommen, gerne zeigen wir unser reichhaltiges Angebot in Sachen Bilderbücher.

Die nächsten Geschichten in der Bibliothek für die Kleinen finden am Samstag, den 25. Oktober 2025,

22. November 2025 und 13. Dezember 2025 statt, jeweils von 9.30 bis 10 Uhr. Am Jubiläumsfest 750 Jahre Dinhard steht vor der Bibliothek ein grosses Wimmelbild und verschiedene Fühlboxen für die Kinder.

Natalie Bänziger



Bilder: Natalie Bänziger



AGENDA

Biblio-Kaffee

Samstag, 27. September
Samstag, 1. November
Samstag, 29. November
Samstag, 20. Dezember

10 bis 12 Uhr
10 bis 12 Uhr
10 bis 12 Uhr
10 bis 12 Uhr

Abschied und Dank für zwei lang-jährige Lehrerinnen

Auf Ende Schuljahr 2024/2025 mussten wir uns von zwei langjährigen Lehrerinnen verabschieden.



Zwei prägende Persönlichkeiten verlassen die Primarschule Dinhard.

Links: Dagmar Sommer, rechts: Evelyn Hostettler

Bild: Hansjürg Sommer

Evelyn Hostettler war vom 16. August 2010 bis zum 31. Juli 2025 an der Primarschule Dinhard als Primarlehrerin tätig.

Dagmar Sommer war vom 1. April 1983 - mit Unterbrüchen aufgrund Mutterschaft - bis zum 31. Juli 2025 an der Primarschule Dinhard als Primarlehrerin tätig. Sie trat im Jahr 1983 unter der damaligen Berufsbezeichnung «Verweserin» ein und wurde im Herbst 1986 zur gewählten Lehrperson. Mit der Familiengründung gab sie im Frühling 1991 ihr fixes Pensum ab, blieb aber der Schule über all die Jahre immer als Vikarin treu. Im Sommer 2002 trat sie wieder als festangestellte Lehrerin mit einem kleineren Pensum ein, welches sich von Jahr zu Jahr wieder steigerte. Zusätzlich unterrichtete Dagmar Sommer die Kinder im

Pluskurs mit zwei wöchentlichen Lektionen. Diese Begabtenförderung hat sie im Jahr 2003 an unserer Schule eigeninitiativ ins Leben gerufen. Wir freuen uns, dass sie uns für dieses kleine Pensum von zwei Wochenlektionen trotz Pensionierung weiterhin unterstützt.

Wandel im Schulbetrieb

Beide Lehrerinnen erlebten Veränderungen im Schulbetrieb wie von der mechanischen Schreibmaschine zum Office 365 und von der Einzelkämpferin zum Team. Gleich blieben über die Jahre die vielfältigen Beziehungen zu den Kindern, der Schulgemeinschaft und die Freude am Tun. Mit ihrer Pensionierung im Sommer 2025 treten Evelyn Hostettler und Dagmar Sommer ihren wohlverdienten neuen Lebensabschnitt an.

Neuer Lebensabschnitt

Im Namen der Schulpflege möchte ich Dagmar Sommer und Evelyn Hostettler von ganzem Herzen für ihr langjähriges Engagement, ihre Leidenschaft und ihre unermüdliche Arbeit danken. Sie haben Generationen von Schülerinnen und Schülern nicht nur Wissen vermittelt, sondern sie begleitet, gestärkt und geprägt – auf eine Weise, die weit über das Klassenzimmer hinaus Wirkung zeigt. Eure Professionalität, euer Humor, eure Geduld und euer Herzblut haben unsere Schule bereichert. Es ist kein Geheimnis: Gute Lehrpersonen machen den Unterschied – und ihr beide seid der beste Beweis dafür.

Mit dem Übertritt in den Ruhestand endet ein Kapitel voller Verantwortung, Kreativität und Fürsorge. Aber es beginnt auch ein neuer Lebensabschnitt, den ich beiden von Herzen gönne. Möge er erfüllt sein von Zeit für euch selbst, für eure Lieben, für alles, was bisher zu kurz kam und vielleicht für neue Abenteuer, ganz ohne Stundenplan.

Im Namen der Schulpflege, der Schule und sicher auch vieler Eltern und Kinder sage ich: **Danke, Dagmar Sommer, danke, Evelyn Hostettler – für alles. Alles Gute für eure Zukunft!**

Karin Hasler, Primarschulpräsidentin

Sicher zur Schule – ein gemeinsames Anliegen

Der tägliche Schulweg ist mehr als nur der Weg von A nach B. Für unsere Kinder ist er ein bedeutendes Erlebnisfeld – ein Raum für soziale Begegnungen, erste Selbstständigkeit und wichtige Lernerfahrungen. Die Sicherheit auf diesem Weg liegt uns allen am Herzen – gerade jetzt, wo sich wieder eine neue Generation Kindergärtlerinnen und Kindergärtler auf den Weg macht. Auf einige Punkte möchten wir besonders eingehen.

Keine Aufenthaltszone: Bahnunterführung in Welsikon

Ein besonderer Gefahrenpunkt ist die Bahnunterführung in Welsikon. Sie ist eng, unübersichtlich und keinesfalls ein geeigneter Aufenthaltsort. Bitte weisen Sie Ihre Kinder darauf hin, dort zügig durchzugehen und unnötige Aufenthalte zu vermeiden.

Kindertrottoir

Ihr Kind lernt beim Schulpolizisten den Begriff Kindertrottoir kennen. Kinder sollen immer auf der von der Fahrbahn entfernten Hälfte des Trottoirs oder Veloweges gehen. Dort wo sich Fussgänger und Velofahrerinnen den Weg teilen, ist es besonders wichtig, dass auf den Velos konzentriert gefahren wird – also Blick auf die Strasse und kein Abklatschen der zu Fuss gehenden Kinder.

Klare Haltung gegen das «Elterntaxi»

Wir möchten uns deutlich gegen das sogenannte «Elterntaxi» aussprechen. Was aus Sorge gut gemeint ist, entzieht den Kindern wichtige Erfahrungen. Wer den Schulweg selbstständig bewältigt, entwickelt nicht nur körperliche Fitness, sondern auch räumliches Vorstellungsvermögen, Orientierungssinn, soziales Verhalten und ein gesundes Selbstbewusstsein. Zudem entstehen durch anhaltende oder wendende Autos vor der Schule gefährliche Situa-

tionen – insbesondere für Kinder, die zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind.

Sichtbarkeit schafft Sicherheit

Gerade in der dunklen Jahreszeit oder bei schlechtem Wetter ist gute Sichtbarkeit das A und O. Kinder unterschätzen oft, wie schlecht sie von anderen Verkehrsteilnehmenden gesehen werden. Sie sehen Scheinwerfer und glauben fälschlicherweise, auch selbst gesehen zu werden. Reflektierende Kleidung, Leuchtstreifen – gestellt durch die Schule anfangs Kindergarten und in der 1. Klasse – und helle Jacken können das Risiko eines Unfalls um ein Vielfaches senken.

Baustelle Schulareal

Durch den Umbau des Schulhauses können immer wieder neue Wegführungen entstehen. Die Schulleitung informiert jeweils über Änderungen. Wir bitten Sie: Besprechen Sie neue oder ungewohnte Wege mit Ihrem Kind – und üben Sie sie, wenn nötig, gemeinsam ein.

Fazit

Ein sicherer Schulweg bedeutet gemeinsames Engagement – von Eltern, Verkehrsteilnehmenden und nicht zuletzt: von den Kindern selbst. Geben wir ihnen das Vertrauen und die Anleitung, die sie brauchen, um diesen Weg selbstbewusst und sicher zu gehen.

Rita Studer, Schulverwaltung



Für die maximale Sicherheit auf dem Schulweg braucht es gemeinsames Engagement von Eltern, Verkehrsteilnehmenden und Kindern.

Illustration: zVg

Littering, Sachbeschädigung und Ruhestörung auf den Schularealen

Meldungen von Sachbeschädigungen, Littering und Ruhestörungen auf den Schulgeländen erreichten in letzter Zeit die Gemeindeverwaltungen in Rickenbach wie auch in Dinhard.

Es häufen sich Vorfälle, wonach sich Jugendliche abends und an Wochenenden auf den Schularealen aufhalten und dabei Anwesende und Anwohnende belästigen, Abfall hinterlassen und das Eigentum der Schule beziehungsweise der Gemeinde beschädigen.

Runder Tisch in Rickenbach

In Rickenbach ist das Problem angegangen worden: das Präsidium der Primarschulpflege hat zusammen mit dem Ressort Sicherheit des Gemeinderates einen runden Tisch mit Vertretern der Bevölkerung, der Schulpflegen, der Elternräte, der Schulsozialarbeit beider Schulen, des Jugendtreff OJA und der Jugendintervention der Kantonspolizei einberufen. Ziel dieser Zusammenkunft war es, Lösungsansätze zu erar-

beiten und Massnahmen zu definieren. Nach ausführlicher Diskussion kamen die Beteiligten zum Schluss, dass die Jugendlichen, die sich mutmasslich im Sekundarschulalter befinden, aus der Anonymität geholt und mit dem Verhalten konfrontiert werden sollen. Straftaten wie Vandalismus oder unbefugtes Betreten werden nicht toleriert und zur Anzeige gebracht.

Kleine Gruppe Jugendlicher

Da sich auch in Dinhard die Vorfälle in letzter Zeit häufen, schliesst die Schulpflege Dinhard sich dieser Haltung an. Bereits mussten Wegweisungen vom Areal vorgenommen werden. Künftig wird bei Bedarf vermehrt die Polizei involviert, und die Konsequenzen variieren je nach Alter, Tat und individuellen Umständen. Die Gemeinden möchten jedoch ausdrücklich betonen, dass es sich nur um eine kleine Gruppe von Jugendlichen handelt, die für diese Vorfälle verantwortlich ist. Die grosse Mehrheit der jungen Menschen verhält sich respektvoll und schätzt die vorhandenen Freizeitangebote und Möglichkeiten.

Appell an die Eltern

Allen Beteiligten der Gemeinden und Schulen ist bewusst, dass Jugendliche Freiräume brauchen, um sich zu bewegen, zu entdecken und ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Deshalb richtet sich ein klarer Appell an die Eltern, ihre Kinder in diesem Prozess zu begleiten und mit ihnen über angemessenes Verhalten im öffentlichen Raum



Eingeschlagene Scheibe, Zigarettenstummel und zurückgelassener Abfall

Bilder: Sonja Ketteler



zu sprechen. Auch die Jugendlichen selbst sind gefragt: Ein verantwortungsvoller Umgang mit den vorhandenen Angeboten ist entscheidend, um deren Erhalt langfristig zu sichern. Wir danken der Bevölkerung für die aktive Unterstützung und das Engagement im Sinne aller.

Rita Studer, Schulverwaltung

Religion-, Kultur- und Ethiktag in Lenzburg

Am 19. Juni begab sich die 2. Sekundarklasse von Herr Spaltenstein im Rahmen des Religion-, Kultur- und Ethikunterrichts auf eine Exkursion. Ziel war die aktuelle Ausstellung «Hauptsache gesund» im Stapferhaus Lenzburg.

Am Bahnhof Seuzach empfing uns Jannis Vater mit 28 feinen, selbst gebackenen Zöpfli mit Schoggigstängeli zum Zweitfrühstück. Welch schöne Überraschung! So dürften gerne alle Schülerinnen und Schüler ihren Geburtstag feiern.

Gesundheitsrundgang

Der Rundgang durch die Ausstellung startete im Wartezimmer. Durch einen langen Gang wurden wir in einen Besprechungsraum geführt. Unterwegs konnten wir all unsere Sinne testen und schliesslich kam die obligate Frage: «Wie geht es dir?» Wir sinnierten über diese Frage und kamen schliesslich in den Diagnoseraum. Dort gab es Videos von verschiedenen Personen, die erzählten, wie sie mit ihren erhaltenen Diagnosen umgehen. Die Schülerinnen und Schüler wurden nun mit Fragen konfrontiert: Was macht ihr für eure Gesundheit? Wie ernährt ihr euch? Wie sieht es mit Bewegung und mit der Erholung aus? Hierzu gab es viele statistische Tafeln und interaktive Stationen, wo man seine persönlichen Gesundheitsbemühungen mit jenen der Gesellschaft vergleichen konnte.

Stress lass nach

Im anschliessenden workshop «Stress lass nach» reflektierten die Schülerinnen und Schüler ihren Alltag und die Belastungen durch Social Media, Schule und andere Einflüsse: Wie beeinflusst meine mentale Gesundheit meinen Alltag und wie kann ich sie stärken? Wann bin ich gestresst und



Spannender Workshop.



Feine Schoggizöpfli zum Start.

Bilder: Andrea Huder

wie gehe ich damit um? Mit Hilfe von Wahrnehmungsübungen, Atemtechniken und praktischen Tipps entwickelte die Klasse Strategien, um ihre mentale Gesundheit zu fördern und neue Energie zu tanken.

Nach so vielen wertvollen Erfahrungen indoor wollten wir auch noch etwas vom Städtchen Lenzburg sehen. Wie

könnte man das besser machen als mit einem Foxtrail, der uns hoch hinauf zum Schloss und dort in alle historischen Räumlichkeiten des Museums führte? Für viele war nach zwei Stunden schweisstreibender Schnitzeljagd dann das kühle Eis am Bahnhof Lenzburg bei 32 Grad mehr als willkommen.

Andrea Huder, Fachlehrer RKE

Informationen aus der Kirchgemeinde reformierte kirche seuzach-thurtal

Lange Nacht der Kirchen



Rückblick auf den 23. Mai – «Wenn die Orgel zu erzählen beginnt ...»

Neues Kirchenpflegemitglied aus Dinhard gesucht

Wegen dem Rücktritt von Margrit Uhlmann suchen wir für die Ortskirche Dinhard (Amtsperiode 2026–2030) eine neue Vertretung für die Kirchenpflege. Ihnen bietet sich die Möglichkeit, Ihre Lebenserfahrung einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und das kirchliche Leben aktiv mitzugestalten – für eine lebendige und zukunftsfähige Gemeinde. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Kontakt: E-Mail peter.mueller@ref-st.ch, Mobile 079 585 00 39.

Familienausflug in den Wild- und Freizeitpark Allenspach (D) Montag 11. August, 9 bis 17.30 Uhr



Idyllisch am deutschen Ufer des Bodensees liegt Allenspach. Dort lädt der bekannte Wild- und Freizeitpark Gross und Klein zum Erkunden ein, die vielen Spiel- und Spassangebote zu nutzen und über die Vielfalt der Tierwelt zu staunen. Zu diesem Familienausflug sind alle eingeladen: Ein Papi/Mami mit Kindern und deren Freunden, Grosseltern mit Enkeln, Gotte/Götti mit Patenkind usw. Ein Kostenbeitrag wird nicht erhoben, dabei haben muss man die ID, Euros, ein Lunchpaket mit Grilladen und Getränken.

Wir fahren mit Privatautos und Mitfahrgelegenheiten. Bitte geben Sie bei der Anmeldung (QR-Code oder Whatsapp an Mobile 079 349 79 09) an, ob Sie mit



Konfirmationsfeier 2025



Melina Schiele, Giulia Clivio, Malin Kienast, Pfarrer Jürgen Terdenge, Timo Geugel, Gian Furrer, Yannik Huber und Yuri Weber.

Ihrem PKW fahren und wie viele Personen Sie allenfalls zusätzlich mitnehmen können oder ob sie selbst eine Mitfahrgelegenheit suchen. Danach bekommen Sie von uns, genaue Angaben zu den Abfahrtsorten.

Kontakt: Pfarrerin Karin Marterer / Sozialdiakonin Priska Rauber, Telefon 052 336 12 05.

Anmeldung bis 9. August mit QR-Code (Onlineformular) www.ref-st.ch/bericht/872 oder via Mobile (079 349 79 09) mit Namensangabe, Adresse, E-Mail-Adresse, Mobilenummer, Anzahl der Erwachsenen und Kinder.



Willkommen im Erzählcafé

Dienstag, 19. August, 14 bis 16 Uhr
ChileMobil, Seuzacherstrasse 102, Welsikon

Ob jung oder alt – im Erzählcafé kommen Menschen ins Gespräch, teilen Erinnerungen und hören einander zu. In einer moderierten Runde erzählen wir uns persönliche Geschichten zum Thema «Ein Sommer, wie er früher war – Erinnerungen an heisse Tage und laue Nächte» – lebendig, offen und mit viel Herz.

Kontakt: Sozialdiakonin Priska Rauber, Telefon 052 301 00 25

Wanderung Uster – Greifensee



Mittwoch, 20. August, 8 bis 18 Uhr

Wanderung von Uster aus durch das Zellweger-Park Areal (Kaffeehalt) zum Greifensee. Dort geht es den Uferweg entlang durch das Naturschutzgebiet zum Schlösschen Greifensee und der einzigartigen Dreieckskirche (jeweils mit Führung). Zwischendurch genießen wir einen Zmittag in Greifensee.



Einfache Wanderroute, Distanz acht bis zehn Kilometer, Wanderzeit zirka zweieinhalb Stunden, Treppen in Schloss und Kirche. Die Kosten bewegen sich im üblichen Rahmen.

Anmeldung bis 14. August und weitere Informationen mit QR-Code (Onlineformular).



Zweimal ChileMobil



18. August, 16.30 bis 18.30 Uhr
Holzhandlung (Seuzacherstrasse 12), Eschlikon
25. August, 17 bis 19 Uhr,
Parkplatz Politische Gemeinde, Ausserdinhard

Das Café Petronella wird mit dem ChileMobil zusammengelegt. Pfarrer Jürgen Terdenge und Sozialdiakonin Priska Rauber laden herzlich zu Kaffee, Guetzli und Getränken ins ChileMobil ein. Sie können mit oder ohne Anliegen ins Gespräch kommen oder auch als Gruppe miteinander einen Besuch machen.

Festgottesdienst zu Dinhard's 750 Jahr-Feier

Sonntag, 31. August, 9.30 Uhr
Halle der Firma Knöpfel
ab 9 Uhr Kaffee und Gipfeli

Organisiert vom OK der 750-Jahr-Feier mit Beteiligung von Pastor Gerhard Prigodda (FMG Dinhard), Pfarrer Jürgen Terdenge und anderen. Musik: Gospelchor Trevor Roling.

Joy Spirit United

Samstag, 13. September, 19 Uhr
Zentrum Oberwis, Seuzach

Gottesdienst mit Live-Band und Predigt für junge Erwachsene und Familien. Gastredner zum Thema: «Meine Geschichte mit Gott» ist Teferi Kassa. Im Anschluss Grill & Chill.

Kontakt: Sozialdiakon Dan Schmid, E-Mail dan.schmid@ref-st.ch / Weitere Joy Spirit United Daten: 29. November und 20. Dezember.



«Seite an Seite» – Klavier mit vier Händen

Samstag, 27. September, 17 Uhr
Kirche Dinhard

«Seite an Seite» beschreibt einerseits die Situation der Musizierenden beim Vierhändig-Spielen, andererseits beschreibt es auch das Programm. Alte traditionsreiche Werke von Johann Sebastian Bach und Franz Schubert begegnen – und stehen in Dialog mit – neueren Werken des ungarischen Komponisten György Kurtág, «Seite an Seite» – eine Entdeckungsreise durch vielfältige Klangwelten.

Weitere Infos:

www.ref-st.ch/veranstaltung/20032.

24. Regionales Senioren Preisjassen

Mittwoch, 22. Oktober, 13.30 bis 17 Uhr
Schütti, Hauptstrasse 9a, 8545 Rickenbach

Auch dieses Jahr findet wieder der beliebte Jassnachmittag statt. An verschiedenen Tischen dürfen möglichst viele Punkte gesammelt werden. Auf jede Mitspielerin und jeden Mitspieler wartet ein schöner Preis als Belohnung fürs Mitmachen.

Anmeldung bis 18. Oktober, Kontakt: Isabella Bachmann, Telefon 052 336 10 77.

Umzug ins Alterszentrum - ein neues Zuhause für die vierte Lebensphase

Für viele ältere Menschen ist der Gedanke an einen Umzug in ein Alters- oder Pflegeheim mit gemischten Gefühlen verbunden: Wie wird der Alltag dort aussehen? Werde ich mich wohlfühlen? Und kann ich mein Leben dort weiterhin selbstbestimmt gestalten?



Offene und helle Räume für gemeinsame Stunden.

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, habe ich im Alterszentrum im Geeren Seuzach (AZiG) den Geschäftsführer Reto Engi und die Kundenberaterin Karin Zwicky zum Gespräch getroffen. Ich habe herausgefunden, wie das Leben in einer modernen Einrichtung aussieht, welche Angebote es gibt und warum ein Heimeinzug kein Abschied, sondern ein neuer Anfang ist.

Selbstbestimmt leben – modern und doch geborgen

Das Alterszentrum wurde vom Zweckverband, dem heute 11 Gemeinden angehören, im Jahr 1979 eröffnet und seither stetig weiterentwickelt. In den letzten Jahren ist viel passiert:

Mit dem Neubau des Hauses Feld, der Teilsanierung der bestehenden Häuser sowie der Eröffnung des Restaurants Geerenpark wurde ein moderner, wohnlicher Ort geschaffen. „Wir schaffen ein Umfeld für ein selbstbestimmtes Leben, die Bewohnerinnen und Bewohner stehen dabei im Mittelpunkt“, so der Geschäftsführer. Ein offenes, respektvolles Miteinander zwischen Bewohnenden, Mitarbeitenden, Angehörigen und Freiwilligen ist dabei zentral.

Leben in Gemeinschaft – aber individuell

Aktuell leben 174 Personen im Alterszentrum, unterstützt von einem

engagierten Team aus rund 300 Mitarbeitenden. Die sieben Wohngruppen – darunter eine spezialisierte Demenzabteilung mit 16 Plätzen – ermöglichen eine familiäre Atmosphäre. In allen Zimmern werden das Pflegebett und der zugehörige Nachttisch durch das AZiG gestellt, in den Zweierzimmern zusätzlich ein Tisch mit Stühlen – ansonsten dürfen die Bewohnenden sich individuell mit eigenen Möbeln, Bildern und Erinnerungsstücken einrichten.

Das AZiG verfügt über 72 Einzel- und 51 Zweibettzimmer. Im alten Gebäudeteil stehen renovierte sanitäre Anlagen pro Etage zur Verfügung, im Neubau

hat jedes Zimmer eine eigene Nasszelle. Bei der Projektierung des Neubaus durch den Zweckverband vor über einem Jahrzehnt waren Zweierzimmer üblich und erwünscht. Die Gesellschaft verändert sich jedoch immer mehr in Richtung Individualisierung - heute würde man möglicherweise anders entscheiden. Die Erfahrung im Alltag zeigt aber, dass viele ältere Menschen die Gemeinschaft und Sicherheit im Zweibettzimmer nach anfänglicher Skepsis geniessen und den nachträglichen internen Umzug in ein Einzelzimmer dann sogar ablehnen. Dazu kommt, dass bei Anspruch auf Ergänzungsleistungen diese die Kosten eines Einzelzimmers oft nicht decken.

Den Alltag aktiv mitgestalten

Mitgestalten und Teilhaben wird ausdrücklich erwünscht und gefördert: Vom Gymnastikkurs über gemeinsames Backen und Handwerken bis hin zur Mitarbeit in der Rüstgruppe der Küche – es gibt viele Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen. Dazu kommen kulturelle Veranstaltungen, Ausflüge, musikalische Nachmittage und Gottesdienste. Bei meinem Besuch an einem sehr heissen Sommertag stellte eine Wohngruppe zum Beispiel gerade gemeinsam erfrischende Sommerdrinks mit Wassermelone her. Eine Etage höher wurden die Kirschen vom eigenen Hof eines Bewohners zu einem feinen Blechkuchen verarbeitet.

Ein engagiertes Team von Freiwilligen bringt zusätzlich Leben ins Haus – sei es beim Vorlesen, Spazieren oder gemeinsamen Spielen. Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, ist herzlich willkommen!

Essen mit Genuss und Vielfalt

Auch kulinarisch wird viel geboten: Der tägliche Menüplan umfasst mehrere Varianten – mit Fleisch, Fisch oder vegetarisch –, Wünsche werden



Ein neues Zuhause

Bilder: AZiG

berücksichtigt, ebenso wie Diäten und Unverträglichkeiten. Die Mahlzeiten werden nach Möglichkeit im gemütlichen Gemeinschaftsraum pro Wohngruppe eingenommen, um das familiäre Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern. Dabei ist das Frühstück zeitlich individuell gehalten, so dass jede und jeder nach seinem Rhythmus aufstehen kann. Beim gemeinsamen Essen finden sich oft Bewohnende mit ähnlichen Interessen, neue Freundschaften werden geschlossen, und es bilden sich z.B. Jassgruppen. Wer möchte, kann aber auch im öffentlichen Restaurant speisen und dort Besuch empfangen.

Pflege mit persönlicher Nähe

Das Zentrum verfügt über eine eigene Arztpraxis mit ausgewiesenem Fachpersonal – ein grosser Vorteil für die medizinische Versorgung vor Ort. Durch die tiefe Fluktuation im gesamten Team können ausserdem langjährige Beziehungen zwischen Pflegenden und Bewohnenden entstehen, was besonders in sensiblen Phasen wichtig

ist. Neue Bewohnerinnen und Bewohner werden eng begleitet, um sich rasch einzuleben und wohlfühlen.

Ein neues Kapitel – ein Ort zum Leben

Für kurzfristige Eintritte nach einem Spitalaufenthalt – die sogenannte Übergangspflege – steht das Haus flexibel zur Verfügung. Eine Warteliste im klassischen Sinn gibt es nicht für den definitiven Einzug, eine frühzeitige Anmeldung ist jedoch in jedem Fall empfehlenswert.

Der Schritt in eine Alterspflegeeinrichtung ist ein grosser – aber er muss keinen Verlust bedeuten. Im Gegenteil: Wer den Mut fasst, diesen Weg zu gehen, gewinnt oft ein neues Stück Lebensqualität, Sicherheit, Gemeinschaft und Geborgenheit. Das AZiG zeigt, dass eine solche Einrichtung heute weit mehr ist als ein Ort der Pflege. Es ist ein Lebensraum, geprägt von der Überzeugung, dass das Leben im Alter noch weitere wertvolle Kapitel bereithält.

Rita Studer, Anlaufstelle für Altersarbeit

REB

Rolf Bärtschi

CARROSSERIE • SPRITZWERK

RB Carrosserie GmbH, Rickenbacherstrasse 23, 8474 Dinhard
Telefon 052 336 13 29, Internet: www.carrosserie-baertschi.ch

Ihr starker Partner...



... wenn es um Holz geht!

arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett

8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
Tel 052 336 21 24
www.arbos.ch



Sennegasse 18, 8476 Unterstammheim
052 336 10 10

www.wyland-tagesbetreuung.ch

Die Wyland-Tagesbetreuung bietet für Ihre pflege- und betreuungsbedürftigen Familienmitglieder einen ausgefüllten Alltag mit individueller Aktivierung, Spiel und Gesellschaft. Unsere behindertengerechten Räume bieten auch Rückzugsmöglichkeiten. Pflege wird über Krankenkasse abgerechnet. Auf Wunsch holen und bringen wir unsere Tagesgäste von zu Hause.

Wir freuen uns über einen Besuch von Ihnen (kostenloser Probetag) und geben gerne in einem persönlichen Gespräch weitere ausführliche Informationen.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 09:00 – 17:00 Uhr

Das 40-Jahre-Jubiläum haben wir nicht nur unserem guten Aussehen zu verdanken.

Handschlagqualität, Ehrlichkeit und Verantwortung für Ihren Erfolg. Das zeichnet uns seit 1984 aus.



ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG

Immobilien in guten Händen – seit 1984

Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstücksgewinnsteuer

Telefon 052 245 15 45 | www.anderegg-immobilien.ch — lokal verankert, regional vernetzt

Unfallgefahr: E-Trottinett

Sie sind praktisch, leise und schnell: E-Trottinetts gehören heute zum Stadtbild und immer öfter auch auf die Strassen in ländlichen Gemeinden. Doch mit dem Fahrspass steigt auch die Unfallgefahr.



E-Trottinett: Vorsicht beim Fahrspass!

Bild: bfu

Die Zahl der Unfälle mit E-Trottinetten hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Besonders häufig betroffen sind junge Erwachsene – oft wegen zu hoher Geschwindigkeit, fehlender Schutzkleidung oder unübersichtlicher Verkehrssituationen. Auch Alkohol oder Unachtsamkeit spielen eine Rolle. Dazu kommt: Sobald das «Trotti» an einem nicht vorgesehenen

Ort parkiert ist, wird es zur Stolperfalle. Menschen mit einer Sehbehinderung werden vor diesem Hindernis an unerwarteten Orten überrascht. Die parkierten E-Trottinetts können aber auch Menschen mit Gehhilfen oder Personen mit Kinderwagen den Weg versperren.

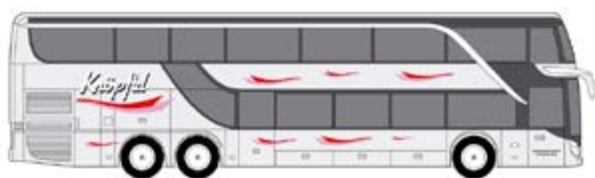
Das sagt das Gesetz

Die für den Schweizer Strassenverkehr zugelassenen E-Trottinetts sind den langsamen E-Bikes gleichgestellt. Das heisst: Sie dürfen nur auf Velowegen und der Strasse genutzt werden, nicht aber auf dem Trottoir. Gleich wie die langsamen E-Bikes dürfen E-Trottinetts auch erst ab 14 Jahren gefahren werden. Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren benötigen für E-Trottinetts einen Fahrausweis der Kategorie M (Töffli-Ausweis). Ab 16 Jahren ist kein Fahrausweis mehr erforderlich. Ein Helm ist zwar nicht vorgeschrieben, wird aber empfohlen.

Sicherheitstipps

- Helm tragen. Auch wenn er nicht vorgeschrieben ist – bei Stürzen schützt er zuverlässig vor schweren Kopfverletzungen.
- Keine Fahrten zu zweit. Die Fahrzeuge sind nicht dafür ausgelegt und das Gleichgewicht geht schnell verloren.
- Tempo dem Umfeld anpassen. Langsamer fahren auf schmalen Wegen oder wenn es viele Fussgängerinnen und Fussgänger hat.
- Nur nüchtern fahren. Für E-Trottinetts gelten dieselben Alkoholgrenzwerte wie für Autos!
- Nachts: Licht einschalten und sichtbar sein. Reflektoren und helle Kleidung helfen, erkannt zu werden.

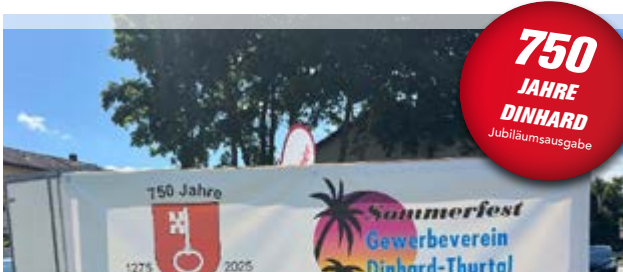
Linda Tschudi



Knöpfel

Im Winkel 6 • 8474 Dinhard

052 336 10 36 • info@knoepfel-reisen.ch



Verwalten Sie noch oder bewirtschaften Sie schon?

Ihr Spezialist für Mietliegenschaften



wintimmo

052 557 57 00 | wintimmo.ch
Winterthur | Zürich | Uster | Frauenfeld



Ganz oder gar nicht!

Ihr Spezialist für den Bau und die Pflege von schönen Gärten in Dinhard, Winterthur und Region

Wir sind Ihr kompetenter Partner für alle Gärtnerarbeiten.

- ✓ Gehölzpflege
- ✓ Staudenpflege
- ✓ Rasenpflege
- ✓ Sitzplätze
- ✓ Mauern
- ✓ Treppen
- ✓ Sichtschutzwände
- ✓ Bepflanzungen

Im Winkel 7 | 8474 Dinhard | 052 337 14 58
Info@g-d-g.ch | www.ganzdergaertner.ch



Alles unter einem Dach.

Fassaden - Renovationen

kurz-ag.ch
www.kurz-ag.ch
Ellikon 052 315 21 11

**Fassadenrenovationen,
Malerarbeiten, Reparaturarbeiten, Aussenwärmungen
Rufen Sie uns an für eine kostenlose Beratung.**

www.kurz-ag.ch

052 315 21 11



BÜSSER INFORMATIK GMBH
IM BILG 8
CH-8450 ANDELFINGEN



+41 52 338 11 11
INFO@BUESSER.CH
WWW.BUESSER.CH

Wenn der Kopf mal eine Pause braucht

In der Schweiz befindet sich die psychische Gesundheit der Bevölkerung derzeit in keinem guten Zustand. Wer nicht selbst betroffen ist, kennt sicher eine Person, die in einer mental schwierigen Situation steckt.



Passen Sie gut auf sich auf und denken Sie daran: Manchmal braucht der Kopf einfach eine kleine Auszeit.

Grafik: Stadt Winterthur

Rund ein Drittel der Bevölkerung ist psychisch belastet, besonders junge Menschen stehen unter Druck. Psychische Gesundheit ist deshalb ein Thema, das uns alle betrifft. Psychische Gesundheit meint das seelische Wohlbefinden oder anders gesagt, wie es

unserem Herzen und Kopf geht. Genauso wie die körperliche Gesundheit ist sie wichtig für unseren Alltag.

Über die Probleme reden

Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir unsere psychische Gesundheit stärken können. Es müssen auch nicht für alle Menschen die gleichen Strategien sein. Einige leben sich kreativ aus, andere spazieren im Wald und weitere finden Entspannung beim Musikhören. Der wohl wichtigste, aber oftmals unterschätzte Tipp: Darüber reden. Denn wer über seine Gefühle sprechen kann, fühlt sich oft leichter und weniger allein. In der dreiteiligen Podcast-Serie der Stadt Winterthur «Psychische Gesundheit» wird über die psychische Gesundheit geredet. Sie bietet Betroffenen Hilfe und gibt Angehörigen Tipps, wie sie Belastungssituationen bei anderen erkennen und ansprechen können. Vielleicht hilft Ihnen der Podcast dabei, leichter über dieses wich-

tige Thema zu sprechen. Hören Sie einfach mal rein, gerne auch zusammen mit Freundinnen und Freunden.

Linda Tschudi

Der Podcast «Psychische Gesundheit» ist unter stadt.winterthur.ch/psychische-gesundheit sowie auf den gängigen Podcast-Plattformen wie beispielsweise Spotify verfügbar.



Stadt Winterthur



Spotify

NAF

TIEF- UND GARTENBAU AG

Tiefbau
Werkleitungsbau
Gartenbau/Unterhalt

Ebnetstrasse 9
8474 Dinhard
www.naef-gartenbau.ch

052 336 13 57
info@naef-gartenbau.ch



kompetent+
leistungsfähig



Höhenflug am Eidgenössischen

«Bienvenue à la fête fédérale de gymnastique!» Dieses Jahr feierte das Turnvolk das Eidgenössische Turnfest in der Romandie, genauer gesagt in der olympischen Hauptstadt Lausanne. Schweizweit nahmen am ETF 1'372 Vereine teil – einer davon Dinhard.

Lausanne. Schweizweit nahmen am ETF 1'372 Vereine teil – einer davon Dinhard.

Über zwei Wochenenden turnten 65'000 Sportbegeisterte und wurden



Königsdisziplin Zehnkampf: (von links) Philipp S., Cyrill M., Remo D., Timon B.

dabei von 300'000 Zuschauerinnen und Zuschauern angefeuert. Welche Resultate erreichte der TV Dinhard und weshalb hat sich das Fest unauslöschlich ins Gedächtnis gebrannt? «Prenez votre

'Dinerter Zytig' à la page 30 et lisez cet article», wie einst Franzlehrer forderten.

Fest einer anderen Dimension

Spannend waren nicht nur die Wettkämpfe und deren Resultate, sondern auch die Zahlen und Fakten. Einerseits betrug das Budget dieses Anlasses rund 30 Millionen Schweizer Franken. Die SBB zahlte für vier Thurbo-Züge gleich viel. Andererseits wurden einige Rekorde gebrochen. So mussten 240 Wettkampfstunden im Einzelgeräteturnen auf vier Hallen verteilt werden: Das macht 15 Stunden pro Halle und Tag! Zudem gab es ein halbes Hundert mehr Zehnkämpfer als am letzten ETF 2019 in Aarau. Die Anmeldungen der Siebenkämpferinnen erreichten den Höchstwert von 107 – rund 30 Prozent mehr als vor sechs Jahren. Die jüngsten Turnerinnen und Turner in Lausanne waren gerade einmal vier Jahre alt. Der älteste hätte mit seinen 86 Jahren bereits 15 Eidgenössische Turnfeste erleben können. Die ÖV-Anreise für uns war im Vergleich zum Val Müstair gnädig. Die Bündner brauchten fünf Stunden und zwölf Minuten. Dank 100'000 Helferstunden, 18 Müllsammelstellen und 53'000 Mahlzeiten konnte das Einzel- und Vereinswochenende mehr oder weniger gut umgesetzt werden.

Einzelwochenende vom 12. bis 15. Juni

Zwischen dem 12. und dem 15. Juni wurden



Dinharder Schlüssel: Ein Symbol. Ein Tattoo. Ein Verein!

diverse Wettkämpfe absolviert. Darunter Vereinsgeräteturnen (VGT) Jugend, Zehn- und Sechskampf Männer, Faustball, Turnwettkampf und Siebenkampf Frauen. An diesen beteiligte sich auch die Turndelegation aus Dinhard – im Faustball zusammen mit dem TV Altikon. Zwei Pioniere reisten als Erste für einen Sechskampf an den Genfersee: Pascal L. und Florian E., denn schon am Donnerstagmorgen turnten sie ihre Disziplinen – Respect! Bald nahte Verstärkung: Acht Turnerinnen und sechs Turner trudelten für den Turnwettkampf (Allrounder-Einzelwettkampf) ein. Im Gepäck: Cyrill M., Philipp S., Timon B. und Remo D. Ihr Auftrag und Ziel lautete Decathlon – zehn Leichtathletikdisziplinen aufgeteilt auf zwei Tage – Chapeau! Am Samstag turnte Larissa E. als Einzige den Siebenkampf – Incroyable! Auch die Jugend glänzte zum Abschluss beim Bodenturnen – Très bon! Somit war der turnerische Teil des ersten Wochenendes ausgeführt. Und danach? Wer wie lange in Lausanne «verhockt» ist und wie intensiv noch gefeiert wurde bleibt ein Geheimnis – Tatsache ist, dass es schlussendlich alle wieder nach Hause geschafft haben.



Willkommene Abkühlung beim ausgelassenen Plantschen.

Vereinsturnen am zweiten Wochenende

Vollgetankt mit Energie und Euphorie begann das Abenteuer Lausanne am Freitagnachmittag, 20. Juni zum zweiten Mal. Den Start machten dieses Mal die Frauen- und Männerriegen mit Fit+Fun und Leichtathletik. Parallel dazu rollte ein Intercity ins Waadtland. Er transportierte die Aktivturner Dinhard. Glücklicherweise endete der Fit+Fun- und Leichtathletik-Wettkampf kurz vor der ersten Disziplin der Aktiven. Im Weitsprung kamen diese deshalb in den Genuss einer frenetischen Anfeuerung. In einer X-Minuten entfernten Halle gelangte zudem das Barrenprogramm zur Aufführung. Eine kleine Pause im Schatten später wurden Kugeln gestossen und an den Schulstufenbarren geturnt. Das Problem war nur, dass wegen der langen Wege und überfüllten Züge die Zeit kaum ausreichte, pünktlich in der Halle anzukommen. Gerade noch rechtzeitig – und ohne Einwärmen – eilten dann die Turnerinnen an die Barren und präsentierten ihre harmonische Show. Im Anschluss versuchte ein Teil, neue Rekorde beim Hochsprung zu brechen – oder zumindest das Reißen der Stange zu unterlassen. Das gut eingespielte Gymnastikteam der Turnerinnen führte das Programm am Abend auf. Zur etwa gleichen Zeit fand die letzte Disziplin direkt am See statt. Da wurden mit letzter Kraft noch Steine gehoben. Somit hatte Dinhard den Wettkampf erfolgreich abgeschlossen. Trotz Erleichterung lagen die Nerven blank und der Durst stieg ins beinahe Unermessliche. Einer Herkulesaufgabe glich es, alle zusammenzutrommeln und mit Getränken zu versorgen, um den Tag traditionell ausklingen zu lassen. Gemeinsames Essen, kalt duschen und sich wiederfinden auf dem Festgelände waren die nächsten Schritte. Das gelang auch, nachdem die, die keine Hotelzimmer gebucht hatten, ihre Zelte an mehr oder weniger geeigneten Stellen auf dem Campingplatz aufgebaut hatten (zmitzt i de Mitti). Gefes-

tet wurde zu Hip-Hop, Pop und Afro-Beat bis in die Morgenstunden. Volltätowiert mit Klebetattoos des Dinharder Schlüssels traf man sich dann am 21. Juni in der Badi am See. Eine Erwähnung wert ist der Biereinkauf in der Migros (Gottlieb Duttweiler hätte es geschüttelt). Einige Zehnetersprünge, Kartenspiele und Sonnencreme-Schmierereien später tanzten die fröhliche Dinharder Schar erneut in der Festmeile zu Techno, House und Pop.

Würdiger Abschluss in der Dorfgemeinschaft

Mittlerweile war der Sonntag angebrochen. Die Sonne stieg und alle fielen in ihre mehr oder weniger superbequemen Zelt- und Hotelbetten oder schliefen unter Sonnenschirmen. Wenige erholsame Stunden Schlaf später hiess es auch schon wieder aufstehen. Die Zeit am Genfersee fand ein Ende und die Hei-

mat rief mit einem Willkommensapéro! Die Rückfahrt verlief beinahe reibungslos, die Zelterinnen und Zelter strandeten allerdings am falschen Bahnhof und verpassten ihren vorgesehenen Zug, glücklicherweise gelang es ihnen, den nächsten zu erwischen. Die Turnergemeinde wurde zu Hause herzlichst empfangen und so fand das gelungene Eidgenössische einen würdigen Abschluss. Nach verlesenen Ehrenreden, perfekt gebratenen Bratwürsten und (un)freiwilligen Badeeinlagen spielten die letzten verhockten Turner noch ein «15, 14», um die Bildungslücke eines Turners nachzuholen. Das ETF-Wochenende bleibt unter dem Strich allen positiv in Erinnerung. Die Turnerschaft bedankt sich bei allen helfenden Händen, der Organisation und den Aufpassern.

Claude Büsser



Dem Turnverein Dinhard wird das ETF 2025 noch sehr lange in bester Erinnerung bleiben.

Bilder: Claude Büsser

Dinharder Platzierungen

Siebenkampf Frauen: Beste Zürcher Turnerin Larissa E. – 11. Rang national (92 Teilnehmerinnen) / Turnwettkampf Frauen: Flavia Hasler – 66. Rang (471 Teilnehmerinnen) / Zehnkampf Männer: Cyrill M. – 26. Rang und Remo D. – 52. Rang (205 Teilnehmer).

Insgesamt erreichte der TV Dinhard die Platzierung 168 von 374 Vereinen schweizweit. Für sein Bodenprogramm (Vereinsgeräteturnen) erhielt der TVD die hervorragende Note 9,41 und platzierte sich auf dem 11. Rang unter 87 teilnehmenden Vereinen.

Herzliche Gratulation zum Jubiläum

wir sind stolz, ein Teil der 750 Jahr-Feier zu sein



immoMARTI Immobilien, Michael Marti
 Büelstrasse 55, 8474 Dinhard
 052 338 11 44, immomarti.ch
 Seit über 20 Jahren in Dinhard Zuhause

kurz ag alles unter einem dach.

052 315 21 11
 www.kurz-ag.ch

Fassaden-Renovationen

Ellikon an der Thur

Das Kurz Team wünscht allen ein schönes Sommerfest



Malerarbeiten • Reparaturen • Aussenwärmedämmungen

JÜRIG Müller MALER AG

Dörnlerstrasse 52 8544 Attikon
 Telefon 052 232 17 56
 www.maler-müller.ch



Typenhäuser



Individuelle Architektur



Umbauten / Renovationen

Wir sind für Sie da. Persönlich.



b i b e r ♦ m a n z
 a r c h i t e k t u r a g

pewiHAUS

DINHARD / ZH

Eschlikerstrasse 20
 CH - 8474 Dinhard
 T +41 52 235 13 13

info@bibermanz.ch
 www.bibermanz.ch



Liebe und Gier im Pfingstlager

Am 7. Juli startete der Cevi Dinhard in ein weiteres Abenteuer. Dank John Smith und dem Gouverneur überquerten wir über das Pfingstwochenende den Atlantik und reisten nach Bertschikon zum Stamm, in dem Pocahontas lebt.

Die Meinungsverschiedenheiten der Schiffscrew haben wir hautnah erlebt. Wir berichten, wie wir den goldgierigen Gouverneur übers Ohr hauen und die Natur sowie das Volk retten konnten. Zwei auffallende Entdecker überraschten uns bereits am Bahnhof Dinhard. Der Gouverneur wolle neues Land und Naturschätze plündern, der Kapitän Smith bringe uns dort hin, sagten sie. Im Nu sind wir nach Bertschikon geradelt. Pocahontas erlaubte uns, dort zu siedeln und verschwand. Eine Liebesgeschichte nahm ihren Lauf, denn John Smith vermisste Pocahontas bereits nach wenigen Sekunden. Einen Znacht später krochen wir in unsere bereits verregneten Zelte und träumten vom nächsten Tag.

Vom Roden und Retten

Ein Kreischen weckte uns. Pocahontas bester Freund, der Waschbär Meeko kam aufgebracht zum Lagerplatz. Es werde Holz gefällt! Die zuvor res-

pektierte Natur werde dem Erdboden gleichgemacht. Wir verscheuchten die Arbeiter des Gouverneurs und durften anschliessend in einem Geländespiel die Themen Aufforstung und Rodung kennenlernen. John Smith und der Gouverneur unterhielten sich am Mittag. Der Gouverneur machte Smith klar, sein oberstes Gebot sei die Rodung des Urwaldes und das werde mit rücksichtsloser Gewalt umgesetzt. John Smith hingegen stellte sich auf die Seite des Stamms. Es kam zum Streit. Wir beschäftigten uns danach mit Pflanzen der Umgebung. Zum Schluss dieses Blockes zeichneten die Teilnehmer Bilder aus selbst hergestellten Farben. Der Abend nahte und zu essen gab es den besten Risotto in drei Varianten. Niemandem war bis dahin aufgefallen, dass John Smith nicht mehr aufgetaucht ist! Pocahontas ahnte wegen des Streits Schlimmes und suchte mit uns das Baumorakel auf. Es bestätigte den Verdacht,



Wissensvermittlung zur Aufforstung des Waldes.

Bilder: Claude Büsser

dass es John ganz miserabel gehe. Was konnte man in so einem Fall tun? Da gab es nur eine Lösung: In Zweiergruppen loslaufen und Smiths Spuren suchen. Schnell wurde klar, dass der Gouverneur ihn «aus dem Weg geräumt» hatte. Dank einem raffinierten Plan mit spektakulärem Überraschungsangriff überwältigten wir die Leute des Gouverneurs und befreiten John Smith. Nach diesem Coup schlüpfen wir todmüde in die Schlafsäcke. Sonntagmorgen. Keine Spur vom Gouverneur, aber dafür lag umso mehr Liebe in der Luft. Als wir die Zelte zusammenpackten, teilte uns John mit, dass er bei Pocahontas bleibe. Diesen Entscheid akzeptierten wir natürlich und reisten voller Stolz zurück in unsere Heimat. Und wenn sie sich nicht geheiratet haben, lieben sie sich noch heute.

Claude Büsser



Ausgelassene Stimmung bei der fröhlichen CEVI-Truppe.

Volles Programm bei der Männerriege

Im Frühling ist unser Programm stets prall gefüllt mit verschiedensten Veranstaltungen. Kaum war der Ausflug zur Flughafenfeuerwehr vorbei, ging es auch schon mit dem nächsten Programmpunkt weiter.

Während den Turnstunden am Montag- und zusätzlichen am Mittwochabend wurde fleissig geübt – das nennt sich Fit&Fun. Der Wettkampf besteht aus drei Disziplinen mit je zwei Aufgaben, wobei Geschicklichkeit, Koordination, Ausdauer und Schnellkraft im Vordergrund stehen. Dies sollte dann an den kurz darauf folgenden Turnfesten gezeigt werden. Doch vorher stand noch ein Helfereinsatz auf dem Programm. In Neftenbach wurde fleissig für die RMS (Regionalmeisterschaft) gebaut und organisiert. Auch für ein einzelnes Wochenende wird grosser Aufwand für ein Turnfest betrieben. Ohne Helfende unmöglich. Daher machten wir uns eines Abends mit dem Velo auf den Weg, um einige Stunden mitzuhelfen. Und so wurde vor Ort dann fleissig gewerkelt bis es dunkel wurde. Am 31. Mai fand dann schliesslich das Turnfest in Neftenbach statt (die RMS). Wir starteten schon am morgen früh mit Kugelstossen und beendeten dann unseren Einsatz mit dem Achter-Ball-Spiel. Die vorher fleissig eingeübten Fit&Fun Spiele wollten dann doch nicht so recht gelingen, was sich dann auf die Platzierung niederschlug. Unter dem Motto «Dabei sein ist alles» genossen wir den frühen Feierabend und das tolle Fest in Neftenbach.

ETF in Lausanne

Das Grossereignis des Jahres stand zu diesem Zeitpunkt erst noch bevor: Das eidgenössische Turnfest in Lausanne. Frauen- und Männerriege unterwegs zwischen Sport, Sonne und Sauvignon. Früh am Freitagmorgen machten wir uns mit dem 1. Zug auf den Weg

nach Lausanne. Noch halb verschlafen, aber hochmotiviert, ging's direkt auf den Festplatz wo uns 32 Grad und eine gute Portion sportlicher Herausforderungen erwarteten. Mit viel Schweiss, Einsatz und Teamgeist absolvierten wir sämtliche Disziplinen. Wer noch nicht wach war, wurde es spätestens bei der zweiten Runde Sprint oder beim Griff zur glühend heissen Kugel. Der wohlverdiente Abend brachte Erholung: feines Essen im nahe gelegenen Morges, ein lauschiger Sommerabend und ein grossartiges Konzert in der Altstadt. Am Samstagmorgen war kein Ausschlafen angesagt, sondern Stehschritt zum Weingut von David Kind. Dort begrüsst uns Simon mit einer Auswahl edler Tropfen zur Degustation. Wer noch Muskelkater hatte, spürte ihn spätestens beim ersten Glas nicht mehr. Zurück ging es dann stillvoll mit dem Schiff von Saint-Prex nach Lausanne, inklusive frischer Brise auf Deck. Das abschliessende Bad zusammen mit gefühlt 1000 anderen Turnern im See war das i-Tüpfelchen eines unvergesslichen Wochenendes. Fazit: Sonne, Sport, Wein und Wasser – wir hatten alles, was das Herz begehrt. Ein grosses Dankeschön an Tom und Beat für top Organisation des abwechslungsreichen Wochenendes.

Männerriege-Cup in Hegi

Wie jedes Jahr findet ein Treffen von drei Männerriegen aus der Region statt. Diesmal in Hegi. Team Dägerlen und wir aus Dinhard waren eingeladen, ein Plauschturnier zu absolvieren. Alle Teilnehmer wurden bunt gemischt und in kleinen Gruppen galt es, die vorbereiteten Spiele zu absolvieren. Danach

gab es Grilliertes und kühle Getränke, denn es war mal wieder einer der heissen Tage. Zu später Stunde ging es mit dem Velo zurück nach Dinhard.

Velofahrt Karthause Ittingen

Schon wieder mit dem Velo... doch diesmal nur Dinharder. 24 Mann besammelten sich bei der Sporthalle, um an dem schönen Abend eine Ausfahrt in Richtung Karthause Ittingen zu machen. Dort angekommen, gab es eine kurze Verschnaufpause, denn danach ging es mit hohem Tempo dem Etappenziel entgegen. Der Hof von Haslers. Dort verbrachten wir den Rest des Abends unter freiem Himmel. Vielen Dank an Stefan für die Tourenplanung und an Martin für die Gastfreundschaft. Viel los und für jeden etwas dabei.

Daniel Ventura





Führung und Orgeldemonstration im Kloster Fischingen

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER
ORTSVERTRETUNG
DINHARD

Eine gut gelaunte Schar von Dinharderinnen und Dinhardern traf sich am 12. Juni bei schönstem Wetter beim Volg zur Frühsommerausfahrt nach Fischingen



Die Teilnehmenden lauschten den Ausführungen der Organistin zur grössten der vier Orgeln im Kloster Fischingen. Bild: Andreas Blattner

In direkter Fahrt ging es ins Kloster Fischingen, wo uns Frau Eberhard für die Führung in Empfang nahm. Im Wappenzimmer, in dem früher wichtige Verhandlungen stattfanden und Verträge unterzeichnet wurden, erklärte sie uns die Geschichte und die verschiedenen Bauphasen des Klosters. In diesem Zimmer sind die Namen und Wappen der Äbte (daher der Name des Zimmers) sowie weiterer prägender Persönlichkeiten und Unterstützern des Klosters an den Wänden aufgemalt.

Heilige Idda

Durch das ehemalige Archiv, mit sauber beschrifteten Schubladen vom Boden

bis zur Decke an allen vier Wänden und einer prachtvollen Decke, ging es durch eine Geheimtür dann weiter zur Klosterkirche. Auch hier wurden wir mit weiteren Informationen zur Geschichte, zum Bau mit den diversen Erweiterungen und zur Legende der heiligen Idda, die heute noch von vielen, vor allem Pilgern, verehrt wird, versorgt. Ihr wurde auch ein Seitenflügel, die Idda-Kapelle, gewidmet, wo Gläubige hoffen, am Grab der heiligen Idda von ihren Leiden erlöst zu werden.

Nach der Besichtigung der Klosterkirche, ging es weiter zur schönen Bibliothek, die heute wegen ihrer her-

vorragenden Akustik vor allem für Konzerte, aber auch Versammlungen und Ziviltrauungen in grösserem Rahmen, genutzt wird. Zum Schluss wurde uns von Frau Eberhard, von Beruf Organistin, mit einigen Hörproben die klangliche Vielfalt der eindrucksvollen grossen Orgel mit rund 2200 Pfeifen, vorgeführt. Wer noch Lust hatte, durfte zum Abschluss noch zwei Zimmer des Hotelbetriebs (ehemalige Mönchszellen) besichtigen. Nach einem feinen Apéro im Innenhof ging es dann wieder zurück nach Dinhard.

Andreas Blattner



Frühsommerlicher Gartenrundgang

Interessante Lebensräume betrachten, Pflanzen kennenlernen, Insekten beobachten, Erfahrungen austauschen, auf Löwenjagd gehen – all dies stand auf dem Programm des eineinhalbstündigen Rundgangs, zu dem sich eine kleine Gruppe von 20 Personen am sonnig heissen 14. Juni traf.

Garten oder nur Vorplatz? In diesem kargen, trockenen, heissen Lebensraum fühlen sich Pflanzen wie Wegwarte, Muskatellersalbei, Natternkopf oder Königskerze wohl, alles Pflanzen, die erst im zweiten Wachstumsjahr blühen. Die Teilnehmenden konnten ihr Wissen testen und die Namen den verschiedenen Rosetten zuordnen.



Die Kinder freuten sich über die Löwenjagd beim Brunnen! An sandigen, vom Regen geschützten Stellen baut der Ameisenlöwe (die Larve der Ameisenjungfer) seine trichterförmigen Fallgruben, um Ameisen zu fangen.



Am stark besonnenen Hang gab es zwischen den lockeren Wiesenblumen Löcher von bodenbrütenden Wildbienen zu entdecken.

Manche Pflanzen mögen's gern schattig, wie in und um diese ausladende Lärche ersichtlich war. In einer schattigen Ecke der «Pünten» endete der Gartenrundgang. Schatten und eine kleine Erfrischung luden zum Verweilen und zum weiteren Gartenaustausch ein.

Dagmar Sommer



Echte Trockenkünstler haben die ehemaligen Sechstklässler auf dem kleinen Flachdach beim Schulhaus angesiedelt. Sedum oder Dickblattgewächse sind anspruchslose Pflanzen, die ein Flachdach zum Bienenmagneten macht

Wir freuen uns über Besuch an unserem Stand an der Jubiläumsfeier Dinhard. Dort kann man unter anderem die oben genannten Pflanzen und ihren Lebensraum kennenlernen und eine Samenkugel für den Garten herstellen.

Jubiläum im Restaurant Riedmühle Dinhard

Iris und Markus Graf feiern am 1. September ihr zehnjähriges Wirken im Restaurant Riedmühle in Dinhard. Das Wirtespaar lädt zum Mitfeiern alle Gäste, Nachbarn und Geniesser herzlich ein.



Zehn Jahre Gastfreundschaft: Iris und Markus Graf vor der geschichtsträchtigen Riedmühle

Die Riedmühle ist ein Wahrzeichen Dinhards und ein geschichtsträchtiger Ort. Seit 1816 ist das einmalige Anwesen im Besitz der Familie Toggenburger. Die Eltern von Emil Toggenburger, dem nachmaligen Gründer der Toggenburger AG, betrieben dort neben ihrem Landwirtschaftsbetrieb und einer Getreidemühle schon vor über 200 Jahren ein Restaurant. Das alte Mühlrad erinnert noch heute an diese längst vergangenen Zeiten und kann immer noch im Hinterhof bestaunt werden. Was sich in all den vielen Jahren nie verändert hat: Die schmucke Riedmühle, mit der gemütlichen Gaststube, dem stilvollen Mühlisäli, dem urchigen Mühlichäller und der wunderschönen Gartenwirtschaft ist ein weit über die Region hinaus bekannter Treffpunkt für Gastfreundschaft und kulinarischen Genuss.

Wer einmal da war, kommt gerne zurück

«Lokale Küche mit Charme – Genuss in heimeliger Atmosphäre.» Mit klarer Philosophie, nimmermüdem Einsatz, Offenheit und Herzlichkeit prägen Iris und Markus Graf die Riedmühle

seit nunmehr einem Jahrzehnt. Leidenschaft und Freude sowie mit heimischen Zutaten zubereitete Gerichte stehen für sie und ihr Küchen- und Service-Team im Mittelpunkt. Auf der Speisekarte finden alle Einkehrenden etwas Passendes: Äusserst beliebt als Vorspeisen sind die feinen Salatvariationen, das samtige Riesling- oder das fruchtige Currysüppchen sowie das Rindfleischtartar. Für die zarten Fleischspezialitäten vom heissen Stein reisen Gäste sogar von weit her an. Aber auch wer Klassiker wie Züri Gschnätzläts, Leberli mit Rösti, Cordon Bleu oder Rahmschnitzel bevorzugt, wird von der Riedmühle begeistert sein. Dazu ein passender einheimischer Tropfen aus der schönen Weinkarte und zum Abschluss ein feines Dessert – das ist ja klar! In der Riedmühle stehen die von der Chefin mit viel Liebe hergestellten Crèmeschnitten zuoberst in der Gästegunst. Ob zum Mittagsmenü oder Feierabendbier, ob zum à-la-carte-Genuss, Glacé oder Dessert, ob zum Familienfest, Firmen- oder Vereinsanlass – wer einmal das Restaurant Riedmühle besucht hat, wird mit Sicherheit bald und gerne wiederkommen.

«Versuch's einfach, dann bist du dir später nicht 'greuig'»

Iris Graf war bereits bei ihrer Vorgängerin einige Jahre als Stellvertreterin tätig. Als vor gut zehn Jahren die Gelegenheit zur Übernahme im Raum stand, bat sie die Verpächter zuerst um eine Bedenkfrist. Ihr Mann arbeitete damals noch als Sanitärinstallateur. Aber schon als kleines Mädchen habe sie immer von einem eigenen Café geschwärmt. Die Referenz an den Kleinkindertraum sind heute Iris' selbstgemachte Crèmeschnitten. Den Mut den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen, bestärkte schlussendlich ihr Vater: «Versuch's einfach, dann bist du dir später nicht 'greuig'. Wenn's nicht klappt, bietet dir das Leben noch andere Möglichkeiten.» Und tatsächlich, im Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre sagt Iris Graf mit grosser Zufriedenheit und Dankbarkeit: «Trotz sehr viel Arbeit und grosser Verantwortung habe ich den damaligen Entscheid noch keinen Moment bereut.»

Träume nicht dein Leben – lebe deinen Traum!

Iris Graf erklärt, warum bei ihr noch niemals Reue kommen konnte: «Verantwortlich dafür ist in erster Linie mein langjähriges, super eingespieltes Arbeiterteam, auf das ich mich stets verlassen kann und dem ich dafür sehr dankbar bin. Dazu aber besonders auch mein Mann, der zwei Jahre nach der Übernahme einen Berufswechsel zum Koch vollzogen hat.» Markus Graf hat sich damit ebenfalls einen Traum verwirklicht. «Kochen erfüllte mich schon immer mit grosser Freude. Jahrelang ging ich

meiner Passion aber 'nur' als begeisterter Hobbykoch nach. Heute darf ich meine Leidenschaft professionell für unsere Gäste ausleben. Einfach wunderbar! Mit meiner Frau verbindet mich nebst vielem andern auch unser Lebensmotto: «Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum».

Wir gratulieren Iris und Markus Graf herzlich zum Wirtjubiläum und danken für zehn Jahre Gastfreundschaft und kulinarischen Genuss. Wir hoffen auf viele weitere Jahre in der Riedmühle und freuen uns heute schon auf ein unvergessliches Fest am 1. September!

Peter Mesmer

Restaurant Riedmühle

Iris + Markus Graf
Riedmühlestrasse 86
8474 Dinhard

Tel. 052 336 11 98

E-Mail info@riedmuehli.ch



Öffnungszeiten:

Montag,	09.00 – 23.30 Uhr
Dienstag und Mittwoch,	Ruhetage
Donnerstag bis Samstag,	09.00 – 23.30 Uhr
Sonntag,	10.00 – 21.00 Uhr

Reservierungen bitte nur telefonisch

Tel. 052 336 11 98

Iris + Markus Graf mit Team freuen sich auf ihren Besuch



TINNER HEIZUNGEN
8472 Seuzach
Forrenbergstr. 63 052 335 11 64
www.tinner-heizungen.ch

Mobile Dip. Fusspflegerin macht Hausbesuche.

Mobile Fusspflege bedeutet, ich kümmere mich in Ihrer gewohnten Umgebung um Ihre Füße – einfach, bequem und angenehm.

Dip. Fusspflegerin SFPV
Daniela Rüeger
079/516 19 74



daniela.rueeger@bluewin.ch

Jubiläumsfest

Am Montag, 1. September, ab 15 Uhr, wird das Jubiläum gebührend gefeiert – und zwar in einem grossen Festzelt direkt bei der Riedmühle. Für musikalische Unterhaltung sorgt der für seine stimmungsvolle Musik und gute Laune bestens bekannte DJ Freddy. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher gesorgt: Es gibt Hörnli und Ghackets sowie feine Grillwürste. Das Fest soll ein Anlass für Gross und Klein zu werden – ganz im Sinne von dem, was die Riedmühle schon immer ausgemacht hat: ein gemütlicher Ort, an dem sich alle Gäste willkommen und wohl fühlen dürfen. Alle sind herzlich willkommen!

peter-holzbau.ch
8474 Dinhard
052 320 80 30

ERWIN PETER HOLZBAU AG

Wir gestalten Wohnqualität




Zimmerei Schreinerei Parkett Bedachung

Ein Beispiel für gelebte Bewegung

In Dinhard bewegt sich etwas. Neben dem Turnverein gibt es zahlreiche weitere Angebote, die Körper und Geist in Schwung halten. Eines davon ist der Qi-Gong-Kurs von Claudia Matter. An einem warmen Sommerabend durfte ich dabei sein – im Garten statt im Gruppenraum.



Claudia Matter unterrichtet auch noch in Neftenbach. Bild: zVg

Qi Gong ist eine jahrtausendealte chinesische Bewegungs- und Achtsamkeitspraxis, die auf sanfte Weise Körper, Geist und Atmung in Einklang bringt. Mit ruhigen, fließenden Bewegungen und bewusstem Atem fördert sie die innere Ruhe, die Beweglichkeit und das allgemeine Wohlbefinden.

Siedlung Büel statt Pulverturm

Dienstagabend, Anfang Juli. Statt im Gruppenraum der Siedlung Büel trifft sich die Qi-Gong-Gruppe heute im Garten von Claudia Matter. Die Teilnehmerinnen stehen barfuss auf dem Rasen. Eine von ihnen erzählt: «Ich mache regelmässig Qi Gong, weil die Energie ins Fließen

kommt und Blockaden aufgelöst werden. Und weil's einfach guttut Und ich beweglicher werde.» Ursprünglich fanden die Kurse von Claudia Matter im Pulverturm statt. Da dieser aufgrund des Umbaus der Primarschule anderweitig gebraucht wird, ist sie im Frühling in den Gruppenraum der Siedlung Büel umgezogen. Dort hat sich ein vielfältiges Bewegungsangebot etabliert – von Pilates über Yoga bis zu Qi Gong. Die Raumkoordination übernimmt Liliana Weber, die in der Siedlung wohnt und sich um den Belegungsplan kümmert. Mit den Angeboten im Gruppenraum entsteht eine Ergänzung zum Turnverein. Viele Kurse sprechen auch Dinerterinnen und Dinerter an, die sich im klassischen Vereinssport nicht wiederfinden. So wird das Bewegungsangebot in Dinhard breiter und vielfältiger.

Was hat dich persönlich zum Qi Gong gebracht?

Ich habe Qi Gong vor etwa zehn Jahren kennengelernt – damals hatte ich Rückenprobleme und konnte deshalb nicht mehr ins Yoga. Qi Gong war für mich eine sanfte Alternative. Während man beim Yoga oft seine eigenen Gren-

zen auslotet, stehen beim Qi Gong das Spüren und Fließen im Vordergrund. Ursprünglich wollte ich es nur ein halbes Jahr lang ausprobieren – jetzt begleitet es mich seit einem Jahrzehnt.

Was begeistert dich daran?

Dass ich mit jeder Übung etwas Gutes für meinen Körper und meinen Geist tun kann. Ich komme zur Ruhe, die Gedanken klären sich, und gleichzeitig nehme ich meinen Körper bewusster wahr. Diese Kombination finde ich sehr wertvoll.

Für wen ist Qi Gong geeignet?

Ich finde: eigentlich für alle Altersgruppen. Manche jungen Menschen empfinden es vielleicht als zu wenig fordernd – aber genau das ist auch eine Stärke von Qi Gong. Es geht nicht ums Überschreiten von Grenzen. Durch die Atemübungen wird zum Beispiel das Lungenvolumen gestärkt, die Sauerstoffversorgung verbessert sich. Auch ohne schweisstreibendes Training kann man viel für das eigene Wohlbefinden tun.

Interview: Virginia Gatti



«Nach einer Qi Gong-Stunde schlafe ich immer super durch!», berichtet eine Teilnehmerin.

Bild: Virginia Gatti

Mitmachen?

Wer Qi Gong kennenlernen möchte, kann sich direkt bei Claudia Matter (claudia@qivital.ch) melden. Die Kurse finden jeweils am Dienstagmorgen, von 8.30 bis 9.45 Uhr sowie am Dienstagabend, von 19 bis 20.15 Uhr statt.

Erfolgreiche Mitgliederversammlung



Am 4. Juni 2025 trafen sich zahlreiche Mitglieder des Vereins Spitex RegioSeuzach im Gemeinschaftsraum der Genossenschaft gaiwo zur jährlichen Versammlung.

Professionell führte Felix Rutz, Präsident des Vorstandes, durch den Abend, der wertvolle Einblicke in die vielfältige Arbeit der Organisation sowie in das Geschäftsjahr 2024 bot. Besonders grosses Interesse fand die vorstehende Fusion zwischen Spitex RegioSeuzach und Spitex Neftenbach-Pfungen-Dättlikon per 1. Juli 2025 – ein bedeutender Schritt für die zukünftige Entwicklung. Im Anschluss an die Versammlung genossen die Anwesenden einen feinen Apéro Riche, der als perfekte Gelegenheit für anregende Gespräche und ein gemütliches Beisammensein genutzt wurde. Zudem konnte auch das neu umgebaute Spitexzentrum besichtigt werden.



Neue Mitglieder willkommen

Die Spitex RegioSeuzach unterstützt Menschen und ihre Angehörigen darin, die besten Entscheidungen für ihr gesundheitliches Wohl zu treffen, unabhängig von ihrem Alter. Die Spitex RegioSeuzach erbringt Dienstleistungen auf dem Gebiet der Gemeinden Altikon, Dägerlen, Dinhard, Ellikon

Insbesondere die bevorstehende Fusion mit der Spitexorganisation Neftenbach-Pfungen-Dättlikon stiess bei den Mitgliedern auf Interesse,

Bild: Spitex Region Seuzach

an der Thur, Hettlingen, Rickenbach und Seuzach. Möchten Sie nächstes Jahr auch dabei sein? Werden Sie Mitglied bei Spitex RegioSeuzach und unterstützen Sie unsere gute Sache.

Anmeldungen nehmen wir direkt via Email, Telefon oder Homepage gerne entgegen.

Spitex RegioSeuzach

GUTE PFLEGE
HEISST:
INNOVATION

gute-pflege-heisst.ch

Anschlagbrett

Herzliche Gratulation

Zum 90. Geburtstag

Alice Bachmann-Kappeler

geb. 24. September 1935

Zum 85. Geburtstag

Rosmarie Brunner-Hausheer
Edith Gretener-Waldmeier

geb. 22. September 1940
geb. 30. September 1940

Zur Goldenen Hochzeit

Liliana und Werner Baumann-Bühler

19. September 1975



Bild: Samuel Brügger

**BEEINDRUCKEND
VIELSEITIG.**



printimo

Ein Bereich der Optimo Group

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit & Beratung	https://cube.jetzt/	052 521 36 20
Pro Senectute	Ortsvertretung Dinhard	Urs Ehrbar	079 746 01 24
Spitex RegioSeuzach	Geschäftsstelle RegioSeuzach	Administration	052 316 14 74
Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung		052 320 80 80
Patienten-Fahrdienst	Freiwilliger Fahrdienst	Einsatzleitung bis 30. Juni 2025 Lotti Kölliker	052 336 17 20 079 585 19 03
		Einsatzleitung ab 1. Juli 2025 Vreni Schoch	079 632 23 81

Verhalten in Notfällen

Notfälle am Abend und am Wochenende

LAND PERMANENCE AG
Hausarzt-Praxis – Notfall-Praxis – Gynäkologie
Bahnhofstrasse 4
8444 Henggart

www.land-permanence.ch
Eine Innovation der Hausärzte der Region
Weinland und Agglomeration Winterthur
für Erwachsene und Kinder

365 Tage im Jahr geöffnet

täglich von 07.00 – 22.00 Uhr Tel. 052 317 57 57
während der Nacht Tel. 0800 33 66 55

Ganz dringende Fälle

In ganz dringenden Fällen gelangen Sie an die
Notrufnummer **144**.

Hausarztpraxis Dinhard

Dr. med. Matthias Patti
Dr. med. Katharina Sonderegger

Welsikerstrasse 8c, 8474 Dinhard
Telefon 052 336 19 38
hausarztpraxis-dinhard@hin.ch

Praxis geschlossen wegen Ferien und Abwesenheiten

9.7. bis 3.8. Sommerferien
7.8. Interne Weiterbildung
4. bis 19.10. Herbstferien

Bei uns arbeiten

Verstärkung fürs Ärzte-Team gesucht: Informationen unter
www.humanik.ch/jobs/hausarzt-30-60-fuer-die-grundversorgung

Interesse am MPA-Beruf? – Leider keine Ausbildungsstelle frei –
Schnupperlehren sind aber möglich

Wir behandeln akute und chronische gesundheitliche
Probleme von Kindern und Erwachsenen.

Versorgung von kleineren chirurgischen Notfällen.

Kinder sind bei uns willkommen - wir machen Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen ab Säuglingsalter.

Checkups und Gesundheitsberatung für Erwachsene.

Reisemedizinische Beratungen und Impfungen (die Gelbfieberimpfung können wir leider nicht anbieten).

Verkehrsmedizinische Untersuchungen Stufe 1 (Senioren) und Stufe 2 (sogenannt höhere Kategorien, Lastwagen, Bus etc. ohne Altersbeschränkung).

Röntgen mit digitaler Bilderfassung.

Praxislabor (Point of Care Diagnostik, Resultate meist am gleichen Tag verfügbar).

EKG, Lungenfunktion, Langzeit-Blutdruckmessung.

Wir führen eine Praxisapotheke (Selbstdispensation), wo wir die häufigsten Medikamente vorrätig haben; Medikamente, die wir nicht an Lager haben, können wir kurzfristig für Sie besorgen.



AGENDA 2025

AUGUST 2025

06.08.	Wandergruppe Dinhard		gemäss Einladung
13.08.	Grüngutsammeltour	07.00 Uhr	
13.08.	Mütter- und Väterberatung (mit Voranmeldung)	ab 09.00 Uhr	Pfarreisaal, Rickenbach Sulz
20.08.	Boule spielen auf dem Pausenplatz	14.00 Uhr	Pausenplatz, Schule Dinhard
20.08.	Bundesprogramm 2025 (3/4), Feldschützenverein Dinhard	18.30-20.30 Uhr	Schützenhaus Dinhard
22.08.	Elki-Treff	09.30-11.00 Uhr	Pulverturm, Dinhard
25.08.	Häckseldienst	07.00 Uhr	
27.08.	Grüngutsammeltour	07.00 Uhr	
27.08.	Mütter- und Väterberatung (mit Voranmeldung)	ab 09.00 Uhr	Pfarreisaal, Rickenbach Sulz
28.08.	Senioren Mittagstisch, Seniorenkommission und ref. Kirchgemeinde	12.00-14.00 Uhr	Restaurant Sunnezirkel, Sulz
28.08.	Bundesprogramm 2025 (4/4), Feldschützenverein Dinhard	18.30-20.30 Uhr	Schützenhaus Dinhard
29.-31.8.	Jubiläum 750 Jahre Dinhard		

SEPTEMBER 2025

03.09.	Wandergruppe Dinhard		gemäss Einladung
06.09.	Biblio-Kaffee	10.00-12.00 Uhr	Gemeindebibliothek Dinhard
10.09.	Grüngutsammeltour	07.00 Uhr	
10.09.	Mütter- und Väterberatung (mit Voranmeldung)	ab 09.00 Uhr	Pfarreisaal, Rickenbach Sulz
12.09.	Elki-Treff	09.30-11.00 Uhr	Pulverturm, Dinhard
17.09.	Boule spielen auf dem Pausenplatz	14.00 Uhr	Pausenplatz, Schule Dinhard
18.09.	Senioren Ausfahrt auf die Sattelegg, Ortskirche Dinhard		
20.09.	Verkauf Naturdünger	09.30-11.30 Uhr	Werkgebäude, Dinhard
24.09.	Grüngutsammeltour	07.00 Uhr	
24.09.	Mütter- und Väterberatung (mit Voranmeldung)	ab 09.00 Uhr	Pfarreisaal, Rickenbach Sulz
25.09.	Senioren Mittagstisch, Seniorenkommission und ref. Kirchgemeinde	12.00-14.00 Uhr	Restaurant Freihof
25.09.	Führung & Weindegustation im Schloss Goldenberg, Pro Senectute Dinhard	14.00-18.30 Uhr	Treffpunkt: Volg Dinhard
26.09.	Fiire mit de Chliine, ref. Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal	09.30-11.00 Uhr	ref. Kirche Dinhard
27.09.	Altpapier- und Kartonsammlung	13.00 Uhr	
27.09.	Biblio-Kaffee		

OKTOBER 2025

01.10.	Wandergruppe Dinhard		gemäss Einladung
08.10.	Grüngutsammeltour	07.00 Uhr	
08.10.	Mütter- und Väterberatung (mit Voranmeldung)	ab 09.00 Uhr	Pfarreisaal, Rickenbach Sulz

**Alle aktuellen Daten und weitere Informationen zu den Veranstaltungen
finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Dinhard**

www.dinhard.ch